

STEFAN ALKIER

Wunder und Auferstehung

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament
555*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Christina M. Kreinecker (Leuven) · Tobias Nicklas (Regensburg)
Janet Spittler (Charlottesville, VA) · J. Ross Wagner (Durham, NC)

555



Stefan Alkier

Wunder und Auferstehung

Forschungsgeschichte – Exegese –
Hermeneutik – Theologie

Gesammelte Aufsätze Band 1

Mohr Siebeck

Stefan Alkier ist Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche am Fachbereich Ev. Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.
orcid.org/0009-0001-0846-3582

ISBN 978-3-16-164803-8 / eISBN 978-3-16-164804-5
DOI 10.1628/978-3-16-164804-5

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

*Für Hermann Deuser zum 80. Geburtstag
in Dankbarkeit und Freundschaft*

Vorwort

Vor sechs Jahren entstand in einem Gespräch mit meinem Kollegen und Freund Tobias Nicklas in Regensburg die Idee, meine Aufsätze zu Wunder und Auf-erweckung in einem Band der Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament zu publizieren. Mir war nicht klar, wieviel Arbeit die Sichtung der Aufsätze, die ich in fast drei Jahrzehnten zum Wunderdiskurs verfasst habe, und ihre redaktionelle Zusammenstellung in einem Aufsatzband kosten würde. Mir war auch nicht bewusst, dass ich dazu an die vierzig Beiträge publiziert hatte. Da diese aber in sehr unterschiedlichen Kontexten veröffentlicht wurden, erschien es mir angesichts der unerledigten Wunderfrage für sinnvoll, diejenigen Aufsätze gesammelt vorzulegen, die hoffentlich immer noch Anregungen für den Wunderdiskurs der Gegenwart geben können. Deshalb habe ich eine Auswahl getroffen und auch entschieden, die Beiträge nicht chronologisch, sondern thematisch anzuordnen.

Nach der Durchsicht und Auswahl der Aufsätze hatte ich aber auch den Wunsch, noch einen Beitrag zu Bultmanns Aufsatz *Zur Frage des Wunders* zu schreiben, denn mit diesem Essay Bultmanns habe ich mich immer wieder in Seminaren und Vorlesungen befasst. Es scheint mir notwendig zu sein, Bultmanns Wunderposition nicht erst ab seiner Entmythologisierungshermeneutik theologiegeschichtlich zu erfassen, sondern ihn auch auf der Basis des forschungsgeschichtlich vernachlässigten breiten Wunderdiskurses vor dem Ersten Weltkrieg zu begreifen. Dem Anliegen der forschungsgeschichtlichen Erhellung des Wunderdiskurses in der Zeit zwischen Baur und Bultmann dient auch mein ebenfalls bisher unveröffentlichter Beitrag zur Religionsgeschichtlichen Schule, der nun im forschungsgeschichtlichen Teil die Brücke zwischen Baur und Bultmann bildet.

Für das Reallexikon für Antike und Christentum (RAC) habe ich einen ausführlichen Artikel zum Thema Wunder/Wundererzählungen verfasst, den die Redaktion des Reallexikons deutlich zu kürzen aufgab. Insbesondere die theoretischen Überlegungen im ersten Teil des Artikels wurden als unpassend für das Konzept des RAC befunden. Ich habe aber gern die Anregung aufgegriffen, die Langfassung zu publizieren, und sie scheint mir ideal als Epilog für meinen Aufsatzband zu sein. Dieser Epilog zeigt nämlich, wohin die Wunderforschung meines Erachtens steuern sollte. Sie sollte den wirklichkeitshermeneutischen Impuls, den prominent Ferdinand Christian Baur und Rudolf Bultmann gesetzt haben, beibehalten, ihn aber im Dialog mit der gegenwärtigen inter- und transdisziplinären Arbeit am Wirklichkeitsbegriff als notwendig offene Frage fort-

setzen. Dafür wird man nicht mehr auf eine Auseinandersetzung mit phänomenologischer und kategorial-semiotischer Forschung verzichten können. Genauso wichtig aber ist es, die exegetische Wunderfrage nicht länger in formgeschichtlicher Verengung zu stellen, sondern sie kritisch philologisch und historisch im Rahmen der Erforschung antiker Wunderdiskurse zu bearbeiten.

Davon zu unterscheiden ist die ebenso notwendige systematisch-theologische Frage nach dem Wunderwirken Gottes heute. Ohne eine Theologie der Wundermacht Gottes machen Fürbittengebete im christlichen Gottesdienst keinen Sinn und ohne eine Theologie der Auferweckungsmacht Gottes ergibt die Feier des Abendmahls keinen Sinn, begegnet doch dort nach allen konfessionellen Varianten der Abendmahlsliturgie der von Gott auferweckte Gekreuzigte. Wer am Abendmahl teilnimmt, wird Teil einer Wundergeschichte – der guten Nachricht von der Auferweckung des gekreuzigten Jesus Christus, dem Wunder der Wunder. Zugleich ist aber jede Wundertheologie mit der Frage nach der Macht Gottes und damit auch mit dem Problem der Theodizee konfrontiert. Einfache Antworten ergeben in der komplexen Wunderfrage keinen hinreichenden Sinn.

Die Wunderfrage ist nicht erledigt. Sie muss als offene Frage weiterdiskutiert und sie muss auch im kirchlichen und schulischen Religionsunterricht als offene Frage präsentiert werden. Das ist das Anliegen, das sich durch meine Wunderforschung als roter Faden durchzieht: Die Wunderfrage philologisch, historisch und theologisch als offene Frage zu begreifen und daran multiperspektivisch mitzuarbeiten. Worauf und auf wen vertrauen Menschen, wenn sie auf den Gott vertrauen, von dem Jesus Christus nach den Schriften des Neuen Testaments im Anschluss an die Schriften des Alten Testaments gesprochen hat? Biblische Theologie ist ohne den Gottesbegriff eines personalen Gottes, der immer schon auf uns zugekommen ist, sich zeigt, handelt und kommuniziert, nicht zu haben. Für biblische Theologie ist die Rede von Gott als Schöpfer und Neuschöpfer keine Metapher.

Ich danke allen, die mit mir die Wunderfrage diskutiert haben und von denen ich so viele Anregungen erhalten habe. Neben den zahlreichen Studierenden, die so viele kluge, kritische und drängende Fragen in meinen Vorlesungen und Seminaren zu Wunder und Auferweckung gestellt haben, danke ich vor allem Horst Kriegsmann, Erhardt Güttgemanns, Henning Schröer, Dietrich Zilleßen, Stefanie E. Alkier-Karweick, Henning Paulsen, Kristina Dronsch, Werner Kahl, Eckart Reinmuth, Hermann Deuser, Ruben Zimmermann, Richard B. Hays, Michael Rydryck, Dominic Blauth, David M. Moffitt, Thomas Paulsen und Tobias Nicklas.

Ich finde es ganz wunderbar, dass nicht nur die Anregung zu diesem Band in Regensburg erfolgte, sondern ich als *Senior Fellow* des von Tobias Nicklas initiierten und geleiteten DFG Projekts *Beyond Canon* die Zeit gefunden habe, den Bultmann-Artikel zu schreiben und den RAC-Artikel, der nun als Epilog

dieses Bandes publiziert wird, abzuschließen. Dafür danke ich Tobias Nicklas ausdrücklich.

Ich danke allen, die redaktionell an der Druckvorlage gearbeitet haben: Anni Hentschel, Dominic Blauth und Lara Bourscheidt. Lara Bourscheidt danke ich darüber hinaus für die Erstellung des Sach- und Namenregisters. Für die Anfertigung des Stellenregisters danke ich Stephanie Fink.

Ich danke den Herausgebern und der Herausgeberin der Reihe Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament für die Aufnahme meines Aufsatzbandes. Dafür und für die freundliche und sorgfältige Zusammenarbeit an dieser Publikation danke ich dem Verlag Mohr Siebeck.

Ich widme diesen Band in Dankbarkeit und Freundschaft meinem Frankfurter Kollegen Hermann Deuser, der seit meinem Antritt der Professur für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche am Fachbereich Evangelische Theologie in Frankfurt mein wichtigster religionsphilosophischer und systematisch-theologischer Gesprächspartner wurde und es bis heute geblieben ist. Seiner wissenschaftlichen Strenge und freundlichen Weisheit verdanke ich so viel und nicht zuletzt die Einsicht, dass Theologie ohne beherztes kosmologisches Denken auf tönernen Füßen steht.

Was ich mir wirklich wünsche, ist, dass meine Beiträge den philologisch und historisch so spannenden und theologisch notwendigen Wunderdiskurs bereichern und die Wunderfrage offen halten.

Bochum, Regensburg und Frankfurt a. M. im November 2025

Stefan Alkier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
--------------	-----

Einleitung

Die Wunderfrage als notwendig offene Frage	1
--	---

Forschungsgeschichte

Miracles Revisited. A Short Theological and Historical Survey	11
---	----

Wunderglaube als Tor zum Atheismus. Theologiegeschichtliche

Anmerkungen zur Wunderkritik Ferdinand Christian Baur	31
---	----

Hermeneuten göttlicher Offenbarung. Theologische, hermeneutische und politische Kontinuitäten und Diskontinuitäten von der religionsgeschichtlichen Forschung im 18. Jahrhundert zur sogenannten

Religionsgeschichtlichen Schule im anbrechenden 20. Jahrhundert	57
---	----

„Mirakel ist nur die lateinische Übersetzung von Wunder“, oder:

Rudolf Bultmanns Problem mit den Wundern	81
--	----

Exegese

Unmögliche Möglichkeiten. Zur Erzählabfolge von 1 Kön 16,29–18,46.

Eine semiotische Lektüre.....	99
-------------------------------	----

Hinrichtungen und Befreiungen. Wahn – Vision – Wirklichkeit

in Apg 12. Skizzen eines semiotischen Lektüreverfahrens und seiner theoretischen Grundlagen	111
---	-----

Im Wirkfeld der Dinge. Über heilende Schweißtücher, brennende

Zauberbücher und (nicht) vom Himmel gefallene Götterbilder	133
--	-----

Ways of Presence and Modes of Absence in the Gospel of Luke – Or:

How Scripture Works	146
---------------------------	-----

“For nothing will be impossible with God” (Luke 1:37): The Reality of “The Feeding the Five Thousand” (Luke 9:10–17) in the Universe of Discourse of Luke’s Gospel.....	160
---	-----

Auferweckung denken, oder: Wie das Markusevangelium mit seinen Wundergeschichten seine Leser theologisch bildet	177
--	-----

Miracles in Early Christian Texts	190
---	-----

Hermeneutik

Wundergeschichten als fremde Welten lesen lernen. Didaktische Überlegungen zu Mk 4,35–41.....	207
--	-----

The Wondrous World of the Cinema: Types of Depictions of the Miraculous in Jesus Films	229
---	-----

Die Realität der Auferstehung	247
-------------------------------------	-----

Das Kreuz mit den Wundern oder Wunder ohne Kreuz? Semiotische, exegetische und theologische Argumente wider die formgeschichtliche Verkürzung der Wunderforschung.....	272
--	-----

Theologie

Das Kreuz ist keine Metapher. Hermeneutische, politische und theologische Verpflichtungen der Jesus-Christus-Geschichte	304
--	-----

Die politische Botschaft des Abendmahls.....	322
--	-----

Die Kraft des Heiligen, oder: Ganz ohne Wunder ist auch keine Lösung	333
---	-----

Wunderdenken im Spannungsfeld von Theologie und Kosmologie	349
--	-----

Epilog

Wunder, Wundererzählungen, Wunderdiskurs. Ein Epilog in Form eines Lexikonartikels.....	385
--	-----

Literaturverzeichnis.....	457
Übersicht der Erstveröffentlichungen	487
Stellenregister.....	491
Namenregister	504
Sachregister.....	510

Einleitung

Die Wunderfrage als notwendig offene Frage

Als mich der Hamburger Neutestamentler Henning Paulsen (1944–1994) kurz vor meinem 1. Theologischen Examen im Jahr 1988 ermutigte, eine Dissertation zu schreiben, fragte er mich nach meinem Wunschthema, also der Fragestellung, die mich am intensivsten berührt. Ich brauchte nicht zu überlegen und antwortete unvermittelt: „Die Wunderfrage“. Henning Paulsen entgegnete mir kurz und knapp: „Sie können über alles schreiben, aber nicht über die Wunderfrage.“ Ich war verblüfft und fragte: „Warum nicht?“ Er antwortete: „Weil man mit Themen, die einen selbst innerlich berühren, nie fertig wird. Eine Dissertationsschrift ist keine Lebensaufgabe, sondern eine Qualifikationsarbeit.“ Ich bin Henning Paulsen, dessen Assistent ich 1993, im Jahr der Publikation meiner Dissertationsschrift *Urchristentum. Zur Geschichte und Theologie einer exegetischen Disziplin*,¹ wurde, noch heute unendlich dankbar für diesen weisen Rat. Ich bin dann auf seinen Vorschlag hin in meiner Dissertationsschrift der forschungsgeschichtlichen Frage nachgegangen, warum und seit wann es eine Disziplin „Geschichte des Urchristentums“ im Rahmen Neutestamentlicher Wissenschaft gibt, da sich doch die Kirchengeschichtsschreibung von jeher mit den Anfängen des Christentums befasst hat. Mein für mich selbst überraschendes Ergebnis war es, dass der Erarbeitung einer „Geschichte des Urchristentums“ – nach der hermeneutischen Verabschiedung der Inspirationslehre im 18. Jahrhundert – im Verlauf des 19. Jahrhunderts die hermeneutische Aufgabe zugewiesen wurde, wieder einen Zusammenhang der neutestamentlichen Schriften herzustellen und zwar einen von Wundern gereinigten. Waren sie nicht länger Werke eines einheitsstiftenden einzigen Autors, nämlich des Heiligen Geistes, so zerfielen sie als regional bedingte Gelegenheitsschriften seit Johann Salomo Semler in Einzelwerke, ohne einen inneren Zusammenhang zu haben. Diesen stellte nun die philosophische Idee der „Geschichte des Urchristentums“ als entwicklungsgeschichtlicher Zusammenhang der von menschlichen Autoren verfassten Einzelschriften der späteren neutestamentlichen Sammlung wieder her. Für diesen entwicklungsgeschichtlichen Ansatz war aber der Rückgriff auf eine radikale Wunderkritik notwendig, wie sie bereits seit dem 17. Jahrhundert formuliert wurde, denn der entwicklungsgeschichtliche Ansatz konstruierte alles geschichtliche Geschehen nach der binären Logik von Ursache und Wirkung, die keine Unterbrechung durch Singula-

¹ S. ALKIER, *Urchristentum. Zur Geschichte und Theologie einer exegetischen Disziplin*, BHTh 83, Tübingen 1993.

ritäten und Kontingenz vertrug. Und so begegneten mir dann doch schon im Laufe meiner Arbeiten an der Dissertation die biblischen Wunder und zugleich auch ihre schärfsten Kritiker wie Baruch de Spinoza, David Hume, Voltaire, Hermann Samuel Reimarus und der bedeutendste Exeget und Kirchenhistoriker des 19. Jahrhunderts Ferdinand Christian Baur.

Im Rahmen dieser forschungsgeschichtlichen Arbeit habe ich höchsten Respekt für die exegetische, theologische und philosophische Denkarbeit von Generationen über Generationen erhalten und schnell wurde mir klar, dass Etiketten wie „Supranaturalisten“, „Rationalisten“, „Hegelianer“ etc. darüber hinwegtäuschen, welche bedenkenswerten Argumente ausgetauscht wurden und wie tiefgründig theologische und hermeneutische Problemlagen erkannt und kontrovers diskutiert wurden. Die Idee, wissenschaftliche Exegese und Theologie gäbe es erst seit der Erfindung der historisch-kritischen Exegese, ist absurd. Hier wurde mir bereits klar, dass die formgeschichtliche Verengung der exegetischen Wunderfrage im 20. Jahrhundert und die Dominanz des Entmythologisierungsprogramms ein theologischer Fehler war und die Wunderdebatte im 20. Jahrhundert nicht auf demselben kritischen und erkenntnistheoretischen Niveau geführt wurde wie im 18. und 19. Jahrhundert. Ich habe schon während meiner Dissertationsschrift angefangen, Wunderdefinitionen und pointierte Statements zur Wunderfrage zu sammeln und habe im Nachdenken dieser prägnanten Äußerungen zur Wunderfrage begriffen, dass es eben nicht die eine Wunderdefinition gibt, die alle anderen falsifizieren könnte. Die Wunderfrage ist alles andere als erledigt. Sie ist eine offene Frage und muss es bleiben, weil hier Grundfragen des Wirklichkeitsverständnisses, der Gottesfrage und der Schriftauslegung vernetzt sind – und das nicht erst seit Bultmann!

Die Entwunderung der Theologie des 19. und 20. Jahrhunderts im Zeichen einer Entwicklungsgeschichte des christlichen Geistes, einer auf das Selbstverstehen fixierten Entmythologisierung und einer formgeschichtlichen Verkürzung der Wunderfrage hat die Vernachlässigung kosmologischer und politischer Fragen mit sich gebracht. Zu einseitig wurde auf das „Selbstverständnis“ des jeweiligen Individuums gesetzt, seine verletzbare Leiblichkeit wie auch die Materialität des Kosmos aber ignoriert. Zu wenig wurde danach gefragt, welche Mächte denn die Wirklichkeit menschlicher Lebenswelten im kosmologischen Zusammenhang bestimmen. Mit der am individuellen Selbstverständnis orientierten Engführung der Wunderfrage wurde zugleich vergessen, die Frage nach der Macht und der Gewalt Gottes exegetisch und theologisch zu bearbeiten.² Diese Machtfragen sind aber integraler Bestandteil nicht nur

² Ansätze dafür bieten U. LINCOLN, *Prekäre Geschöpflichkeit. Beiträge zum theologischen Gewaltdiskurs*, RPT 107, Tübingen 2021; M. RYDRYCK, *Die Wunder an den Widersachern. Wunderhermeneutik am Beispiel der Strafwunder im lukanischen Doppelwerk*, WUNT 2. Reihe 612, Tübingen 2024; S. ALKIER/W. SCHIEWEK, *Gewalt überwinden? Gewalt und Ge-*

des biblischen, sondern des gesamten antiken Wunderdiskurses – und sie schwingen in jedem christlichen Gottesdienst mit: Ohne eine Theologie der Wundermacht Gottes machen nämlich Fürbittengebete keinen Sinn und ohne eine Theologie der Auferweckungsmacht Gottes wird die Feier des Abendmahls zum absurden Theater, begegnet doch dort nach allen konfessionellen Varianten der Abendmahlsliturgie der von Gott auferweckte Gekreuzigte. Wer am Abendmahl teilnimmt, wird Teil einer Wundergeschichte – der guten Nachricht von der Auferweckung des gekreuzigten Jesus Christus, dem Wunder der Wunder. Zugleich ist jede Wundertheologie mit der Frage nach der Macht Gottes auch mit dem Problem der Theodizee konfrontiert. Einfache Antworten ergeben in der komplexen Wunderfrage keinen hinreichenden Sinn. Der Mangel an einer wirklichkeitserschließenden Theologie der Wundermacht Gottes im Allgemeinen und des Wunders der Auferweckung Jesu von Nazareth im Besonderen dürfte auch ein schwerwiegender Grund der unzureichenden Sprachfähigkeit der Kirchen in Bezug auf die Macht und Möglichkeiten Gottes im Spannungsfeld von überlieferten Texten, gegenwärtiger Lebenswelt und drängenden Zukunftsfragen sein. Welche Handlungsmacht traut heutige Rede von Gott dem Gott zu, dessen Wunder biblische Texte ehrfürchtig preisen? Worauf vertraut christliche Theologie heute?

Theologie insgesamt und Exegese im Besonderen stehen deshalb vor der Aufgabe, ihren Wirklichkeitsbegriff im interdisziplinären theologischen und philosophischen Diskurs neu zu klären. Was „Exegese“ nämlich mit Blick auf die Wunderfrage für „historisch“ hält oder bestreitet, hängt nicht an den exegetischen Einzeluntersuchungen, sondern an den Plausibilitätsannahmen, die bereits vor jeder Einzeluntersuchung feststehen. Wenn man – wie etwa Ferdinand Christian Baur und Rudolf Bultmann – von einem lückenlosen Begriff der so genannten „Naturgesetze“ ausgeht, der dem Weltbild der mechanischen Physik des 18. Jahrhunderts verpflichtet ist, dann können keine Geschichten als „historisch“ aufgefasst werden, die solche „Naturgesetze“ durchkreuzen. Wer dennoch nach historischen Haftpunkten biblischer Wundererzählungen sucht, arbeitet folgerichtig mit psychosomatischen oder tiefenpsychologischen Erklärungsmodellen – wie z.B. Gerd Theißen oder Eugen Drewermann. So lassen sich Heilungswunder und Dämonenaustreibungen als jederzeit und überall beobachtbare psychosomatische Heilungen von körperlichen und psychischen Krankheiten interpretieren. Die Wundergeschichten als solche aber werden dann in den Bereich der Phantasie einer „kindlichen“ Menschheit verabschiedet.³

waltverzicht in biblischen Texten und in der Arbeit der Polizei, Biblische Argumente in öffentlichen Debatten 4, Paderborn 2025.

³ Vgl. G. THEIBEN, *Urchristliche Wundergeschichten. Ein Beitrag zur formgeschichtlichen Erforschung der synoptischen Evangelien*, StNT 8, Gütersloh 1974, 285: „[...] die urchristlichen Wundergeschichten [...] sind Ausdruck einer ‚kindlichen‘ Menschheit.“

Rationalistische Wundererklärungen – und dazu gehören auch Entmythologisierungsstrategien und psychologische Wundererklärungen – durchschneiden den gordischen Knoten der Wunderproblematik, indem sie den Wundergeschichten das wunderbare und machtvolle Handeln Gottes dadurch rauben, dass sie das Wunderbare in den Bereich subjektiven Erlebens oder religiöser Fiktionen verlagern und das erzählte Geschehen analog zu anderen empirischen Phänomenen nach der binären Ordnung von natürlicher Ursache und berechenbarer Wirkung in die übliche Welterklärung einreihen. Aus dem außerordentlichen Wunder, von dem biblische Texte erzählen, wird dann ein Phänomen unter anderen. Gefordert wird: Einreihen statt Staunen. Normalisieren statt Wundern.

Der wissenschaftsethische Antrieb rationalistischer Ansätze der Lösung der Wunderfrage besteht vornehmlich in der gut gemeinten Absicht, Glaube und Vernunft *redlich* zu versöhnen. Der Glaube soll nicht durch ein widervernünftiges Für-Wahr-Halten jeglicher biblischer Aussagen erkaufte werden. Kritischer Glaube, der der kritischen Haltung neutestamentlicher Schriften verpflichtet bleibt, muss denkbar sein, damit er von blindem religiösem Fanatismus unterscheidbar bleibt. Biblisch motivierter Glaube ist nicht unvernünftig oder irrational. Er ist kritischer und dabei immer auch selbstkritischer Glaube, der die Geister zu unterscheiden weiß (vgl. 1 Thess 5,21!). Allerdings fehlt rationalistischen Ansätzen in der langen Geschichte der Wunderforschung weitgehend die selbstkritische Haltung zu den Prädispositionen des eigenen Wirklichkeitsbegriffs, die biblizistischen und fundamentalistischen Ansätzen zu Recht abgesprochen wird. Aber weder die Harmonisierung von Glaube und Vernunft noch die Diastase zwischen rationalem Denken und blindem Für-Wahr-Halten, weder die rationalistische noch eine antirationale, biblizistische Position überzeugt. Es gibt keine „Lösung“ der Wunderfrage.

Exegeten und Exegetinnen, Theologinnen und Theologen aller Konfessionen und Professionen sollten aufhören, „Lösungen“ der Wunderfrage zu konstruieren. Nicht ihre „Lösung“, sondern ihre Komplexität steigernde Öffnung erscheint ein gangbarer und produktiver philosophischer, theologischer, ekklesiologischer und politischer Weg der Wunderforschung des 21. Jahrhunderts zu sein. Dann erschließen sich in ihr theologische und kosmologische Grundfragen, philosophische Probleme, politische Machtkonzeptionen und ekklesiologische Handlungsoptionen, die ein sachgemäßer theologischer Diskurs nur zum eigenen und zum gesellschaftlichen Schaden verabschieden oder simplifizieren darf. Die Wunderfrage ist als offene Frage neu zu stellen und zwar jenseits von Entmythologisierung und Rehistorisierung, aber ebenso jenseits von Dogmatisierung und Ignoranz der theologischen, philosophischen und politischen Problemzusammenhänge der Wunderfrage.

Die Wunderdiskussion des 21. Jahrhunderts wird befördert werden, wenn sie den formgeschichtlichen Reduktionismus, die forschungsgeschichtliche Vergessenheit und ihre theoretische Unterkomplexität überwindet, in deren

Folge nicht nur Laien durch die Permanenz biblischer Wundertexte in den Gottesdiensten ohne plausible Interpretationen irritiert und sogar vom christlichen Glauben abgehalten werden, sondern auch Pfarrerinnen und Pfarrer oft nicht mehr recht wissen, was sie am Grab zu sagen wirklich noch verantworten können. Wenn die Wunder erledigt sind, dann ist es nämlich auch der Osterglaube, das Vertrauen in die Auferweckungsmacht Gottes, und dann kann man am Grab nur noch schweigen.

Insbesondere die Einsicht, dass die Wunderfrage die Frage nach dem Gottesbegriff, die Pneumatologie als Frage nach dem Wie der Kommunikation Gottes, die Frage nach dem Wirklichkeitsverständnis und die Frage nach den in der Geschichte als wirksam gedachten Mächten zu vernetzen hat, ist neu zu bedenken. Ein Neuansatz in der Wunderfrage wird möglich, wenn die von Naturalismus und Supranaturalismus geteilte, scheinbar alternativlose binäre Wirklichkeitskonzeption zugunsten eines komplexeren Verständnisses von Realität überwunden wird.

Dazu gibt es interessante Einwürfe aus verschiedenen Konzeptionen wie den Postcolonial Studies⁴, den Disability Studies⁵ oder Konzepten interkultureller Hermeneutik⁶. Ein gewichtiger Beitrag zu einer interkulturellen Hermeneutik des Wunderbaren könnte auch eine interkonfessionelle und interkontinentale Forschung von orthodoxen, protestantischen, römisch-katholischen und anderen christlichen Konfessionen sein, wenn sie sich nicht gegenseitig mit Argwohn betrachten, sondern sich für die fremden Perspektiven interessieren und so miteinander lernen wollen⁷ – zur Ehre Gottes und zur Perspektivenerweiterung des eigenen Sehpunktes und nicht, um den eigenen Standpunkt zu beweisen.

⁴ Vgl. z. B. E. AMOAH, The Woman who decided to break the Rules, in: J. S. Pobee/B. v. Wartenberg-Potter (Hg.), *New Eyes for Reading. Biblical and Theological Reflections by Women from the Third World*, Genf 1986; A. BOATENG, *New Testament Miracle Stories in Ghanaian Mother-Tongues. Case Studies and their Hermeneutical Implications*, SBR 25, Berlin/Boston 2024.

⁵ Vgl. S. BETCHER, Disability and the Terror of the Miracle Tradition, in: S. Alkier/A. Weisenrieder (Hg.), *Miracles Revisited. New Testament Miracle Stories and their Concepts of Reality*, SBR 2, Berlin/New York 2013, 161–180; M. SCHIEFER FERRARI, Dis/abilitykritische Hermeneutik biblischer Heilungserzählungen am Beispiel von Mk 2,1-12, in: B. Kollmann/R. Zimmermann (Hg.), *Hermeneutik der frühchristlichen Wundererzählungen. Geschichtliche, literarische und rezeptionsorientierte Perspektiven*, WUNT 339, Tübingen 2014, 627–646.

⁶ Vgl. W. KAHL, Jesus als Lebensretter. Westafrikanische Bibelinterpretationen und ihre Relevanz für die neutestamentliche Wissenschaft, *Neutestamentliche Studien zur kontextuellen Exegese*, Frankfurt a. M. 2007.

⁷ Einen solchen Versuch haben unternommen S. ALKIER/CH. KARAKOLIS/T. NICKLAS, *Sola Scriptura ökumenisch, Biblische Argumente in öffentlichen Debatten 1*, Paderborn 2021. Vgl. auch die amerikanische Fassung: DIES., *The Promise of Ecumenical Interpretation*. Protestant, Catholic, Orthodox, transl. by J. N. Cerone and D. Moffitt, Minneapolis 2024.

Ich habe im Anschluss an das dreistellige Realitätskonzept Charles Sanders Peirces⁸ und der darauf aufbauenden Religionsphilosophie Hermann Deusers⁹ vorgeschlagen, Wunder nicht länger in der Alternative von *Fakt* oder *Fiktion* zu denken, sondern als *Friktion*, als kontingente, singulare Brechung des Erwartbaren: „Das Wunderbare des Wunders ist weder Faktum noch Fiktion, sondern Friktion binär normalisierender Wirklichkeitsvermessung.“¹⁰ Die Friktionalität singulärer Ereignisse ist die Bedingung der Möglichkeit von Kreativität, Neuem, Nicht Be- und Verrechenbarem – Phänomene, die die erfahrene und erhoffte Wirklichkeit weitgehend generieren und ohne die auch Wunder und Auferweckung nicht gedacht werden können.

Die Wirklichkeit erschließende Kraft des biblischen Wunderdiskurses kommt in den Blick, wenn die dafür relevanten Texte im Rahmen ihrer jeweiligen Diskursuniversen und in ihren jeweiligen enzyklopädischen Kontexten erforscht werden. Erst so wird deutlich, dass der biblische Wunderdiskurs kein Selbstzweck ist, sondern Ausdruck der kritischen Erschließung der Wirklichkeit als Gottes Schöpfung, die vom Neuen Testament insgesamt aus der friktionalen Perspektive der Kreuzestheologie reinterpretiert wird. Ich habe diesen Ansatz im Rahmen meiner Habilitationsschrift, *Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. Ein Beitrag zu einem Wunderverständnis jen-*

⁸ CH.S. PEIRCE, Religionsphilosophische Schriften, hg. v. H. Deuser, Hamburg 1995; CH.S. PEIRCE, Semiotische Schriften 3 Bde., hg. u. übers. v. Ch. Kloesel u. H. Pape, Frankfurt a. M. 1993. Vgl. zu Peirce neben den in der folgenden Anmerkung angeführten Arbeiten von Hermann Deuser auch: J. J. LISZKA, A General Introduction to the Semeiotic of Charles Sanders Peirce, Bloomington/Indianapolis 1996; G. LINDE, Zeichen und Gewissheit. Semiotische Entfaltung eines protestantischen Begriffs, Tübingen 2013.

⁹ H. DEUSER, Gott: Geist und Natur. Theologische Konsequenzen aus Charles S. Peirce' Religionsphilosophie, Berlin/New York 1993. Vgl. auch DERS., Gottesinstinkt. Semiotische Religionstheorie und Pragmatismus, RPT 12, Tübingen 2004; DERS., Religionsphilosophie, Berlin/New York 2009; DERS., Was ist Wahrheit Anderes als ein Leben für eine Idee? Kierkegaards Existenzdenken und die Inspiration des Pragmatismus. Gesammelte Aufsätze zur Theologie und Religionsphilosophie, hg. v. N. J. Cappeloern u. M. Kleinert, Berlin/New York 2011; DERS., Marvels, Miracles, Signs and the Real: Peirce's Semiotics in Religion and Art, in: S. Alkier/A. Weissenrieder (Hg.), Miracles Revisited. New Testament Miracle Stories and their Concepts of Reality, SBR 2, Berlin/New York 2013; DERS., Religion: Kosmologie und Evolution. Sieben religionsphilosophische Essays, Tübingen 2014; DERS., Religion realistisch. Sechs religionsphilosophische Essays, Tübingen 2023.

¹⁰ Vgl. S. ALKIER, Das Kreuz mit den Wundern oder Wunder ohne Kreuz? Semiotische, exegetische und theologische Argumente wider die formgeschichtliche Verkürzung der Wunderforschung, in: B. Kollmann/R. Zimmermann (Hg.), Hermeneutik der frühchristlichen Wundererzählungen. Geschichtliche, literarische und rezeptionsorientierte Perspektiven, WUNT 339, Tübingen 2014, 515–544, hier: 540. Erneut abgedruckt in diesem Band, 272–303.

seits von Entmythologisierung und Rehistorisierung,¹¹ und in meiner Monographie *Die Realität der Auferweckung in, nach und mit den Schriften des Neuen Testaments*,¹² hermeneutisch, methodisch und exegetisch durchgeführt und bin dankbar für die Wertschätzung und das internationale Echo, das beide Bücher erhalten haben. Ich habe für die Theologie des Paulus gezeigt, dass seine Kreuzestheologie im Wesentlichen eine Theologie der Wundermacht und der Gewalt Gottes ist, die vor der Vernichtungsmacht des Zornes Gottes schützt, indem sie darauf vertrauen lässt, dass Gott die Macht und den Willen hat, zu tun, was er angekündigt hat (vgl. Röm 4) und Gott mit diesem Vertrauen in seine unbegrenzte Handlungsmacht die Ehre gegeben wird, die ihm als Schöpfergott zukommt. Die gute Nachricht von der Auferweckung des Gekreuzigten wird selbst zur Kraft Gottes, weil sie das Vertrauen auf Gott und seine gnädige Bereitschaft zum Gewaltverzicht darstellt (vgl. Röm 1,14–18). Trauen heutige Theologinnen und Theologen dem Gott, den Jesus verkündet hat, zu, dass er den am Kreuz hingerichteten Jesus von Nazareth auferweckt hat? Oder ist dieses realistische biblische Gottvertrauen für Theologen und Theologinnen der Gegenwart nur eine naive Torheit? Dann sollten sie sich für ihre Theologien aber nicht länger auf das Neue Testament berufen (vgl. 1 Kor 1,20).

In meiner Monographie *Die Realität der Auferweckung* habe ich die These exegetisch begründet, dass alle neutestamentlichen Schriften setzen und voraussetzen, dass der Gott Israels mit seiner Wundermacht Jesus von den Toten auferweckt hat. Die Auferweckung ist nur mit der Logik der schöpfungstheologischen Wundermacht Gottes plausibilisierbar. Die Botschaft von der Auferweckung Jesu Christi ist eine Wundergeschichte und der biblische Auferweckungsdiskurs ist Teil des komplexen, kontroversen und vielschichtigen antiken Wunderdiskurses, wie ich ihn im Epilog des vorliegenden Bandes skizziert habe.

Die im vorliegenden Band gesammelten Aufsätze sind allesamt Versuche, die wirklichkeitstheoretische und theologische Bedeutung der Wunderfrage wach zu halten. Ich habe sie in vier Rubriken eingeteilt, die deswegen nicht trennscharf sind, weil forschungsgeschichtliche, exegetische, hermeneutische und theologische Sachverhalte und Probleme im Wunderdiskurs ineinandergreifen. Deswegen kommt es auch zu gelegentlichen Überschneidungen, die ich aber nicht herausgeschnitten habe. Vielmehr werden hier alle Aufsätze so abgedruckt, wie sie ursprünglich publiziert wurden. Nur offensichtliche orthographische Fehler wurden stillschweigend korrigiert.

¹¹ S. ALKIER, *Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. Ein exegetischer Beitrag zu einem Wunderverständnis jenseits von Entmythologisierung und Rehistorisierung*, WUNT 134, Tübingen 2001.

¹² S. ALKIER, *Die Realität der Auferweckung in, nach und mit den Schriften des Neuen Testaments*, NET 12, Tübingen/Basel 2009.

Ich möchte mit dieser Aufsatzsammlung unerledigte Themen und Wege der Wunderforschung aufzeigen, weil ich von der theologischen Bedeutung der Wunderfrage, wenn sie als offene Frage gestellt wird, überzeugt bin. Es geht mir gerade nicht darum, der Fiktionalität oder der Faktizität von Wundergeschichten das Wort zu reden, sondern darum, die Wahrnehmung des Fiktionalen als notwendiger dritter Kategorie der Wirklichkeitserschließung ins Spiel zu bringen, die die scheinbaren Gewissheiten und Selbstverständlichkeiten der eigenen Wirklichkeitsüberzeugungen immer wieder auf höchst lebendige Weise offen legen und in Frage stellen. Wirklichkeit ist ein Ineinandergreifen von Regelmäßigem und Singulärem, von Ordnung und Rissen, von Erwartbarem und Kontingentem. Die Stärke und Überzeugungskraft biblischen Denkens besteht nicht zuletzt darin, dass das personale Gottesbild biblischer Schriften Gott als Gründer und Grund Leben ermöglichender Ordnung und zugleich als kreativen Schöpfer von wirklich Neuem und Unerwartbarem zusammendenkt. Die Kosmologie der Bibel überzeugt wegen dieser Komplexität, die zugleich vor schwierige Fragen stellt, wie die nach der Gerechtigkeit Gottes. Sie ist eben keine Ideologie, die vielleicht in der Theorie glatt aufgeht, aber der Wirklichkeit nicht standhält. Der biblische Wunderdiskurs erweitert die Wirklichkeitswahrnehmung. Wirklich ist nicht nur das Berechenbare, Erwartbare, Wiederholbare, sondern auch der unerwartete Einzelfall, der allen Statistiken trotzt, das wirklich Neue, das nicht einfach ableitbar ist aus dem, was vor ihm war, das Staunenerregende, das nicht von einer es normalisierenden Erklärung eingeholt werden kann. Der Wunderdiskurs betrifft nicht nur einen Auszug der Wirklichkeit, den Geist, das Selbstverständnis, die Psyche des Menschen, sondern den ganzen Menschen in seiner leibhaftigen Existenz und der damit gegebenen Empfindsamkeit und Verletzlichkeit im kosmologischen Zusammenhang allen Lebens. Der personale Gott der Bibel, der sich selbst auf Beziehungen mit seinen Geschöpfen einlässt, ermutigt zum maßlosen Bitten (vgl. Mk 11,24; Lk 11,9–13) und erweitert damit auch die Handlungsoptionen in aussichtslosen Problemlagen. Wer Gott auch um ein Wunder bitten kann, hört nicht auf zu hoffen, und wer hofft, wird auch hoffentlich handeln.¹³ Die Bibel ist eine Ermutigung zum Wundern und eine Aufforderung zum Gottvertrauen, das sich nicht mit den scheinbar alternativlosen Gegebenheiten abfindet. Wer mit Wundern rechnet, ist naiv, wer aber ihre Möglichkeit bestreitet, ist wirklichkeitsvergessen.

¹³ Vgl. dazu S. ALKIER, Gemeinsam hoffentlich handeln, in: ders./Ch. Karakolis/T. Nicklas, *Sola Scriptura ökumenisch*, 215–225. Vgl. auch: DERS. (Hg.), *Zuversichtsansprüche. Biblische Perspektiven in Krisen und Ängsten unserer Zeit*, 2 Bde., *Biblische Argumente in öffentlichen Debatten* 3/1 und 3/2, Paderborn 2023.

Forschungsgeschichte

Miracles Revisited. A Short Theological and Historical Survey*

I. Tracing the Changing Conceptions of Miracles from Early Christianity through the Form Critical Methodology of the 20th Century

Arguments over texts of the New Testament that mention signs, wonders, and powerful deeds¹, as well as over statements that claim for early Christianity and its founding figure the ability to act in ways that exceed the limits of human possibilities, have accompanied Christianity through the ages and will no doubt continue to do so. Yet, the particular points of contention that give rise to these disputes change according to the cultural, historical, and individual assumptions that drive the notions of plausibility and possibility that are in play for those who engage in the discussions.

Jesus' Jewish opponents, at least as they are described in the New Testament, do not deny that he and his Apostles could do miraculous deeds. They dispute whether or not these miracles ought to be attributed to the power of God (cf. Mark 3:22–27; Acts 4:7). They recognize that if the power of God is truly responsible for the miracles done by Jesus and his followers, then this very fact would prove that Jesus' message really was legitimated by God. That is to say, if the power of God were the source of the miracles, this would serve as a clear sign of the divine commission of Jesus and his followers. In that case the message of Jesus and his emissaries would obviously need to be obeyed. For this reason the Jewish opponents of Jesus one finds in the Gospels associate these miracles with the effective power of Satan. Jesus and his companions are not only characterized by their enemies as clever charlatans, but – particularly because the fact of these miracles is not in dispute – as those who must be in league with Satan. They clearly cannot be – as their Jewish antagonists claim for themselves – those who are truly in covenant with God. It is hard to imagine a harsher attack on Jesus and his disciples, for this claim asserts that they stand outside the covenant God made with Abraham. In fact, they have exchanged this covenant for one with Satan instead (cf. Mark 3:22–27 and parallels).

The conflict described in the Gospels concerning Jesus' miracles occurs between Jesus, a Jew, and his Jewish followers on the one hand, and his Jewish

* This paper was co-written by David M. Moffitt.

¹ See also S. ALKIER, Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. Ein Beitrag zu einem Wunderverständnis jenseits von Entmythologisierung und Rehistorisierung, WUNT 134, Tübingen 2001, 1–54.

Stellenregister

Altes Testament (einschließlich Apokryphen)

Die Anordnung der biblischen Bücher folgt der Septuaginta		12,13	407
		15	437
		15,1–21	437
<i>Genesis</i>		15,11	407, 436
1,11 f.	258	16	438
1,14–19	257	16,1–36	175
1,20 ff.	257	17–26	343 f.
1,21	257 f.	18,21–26	175
1,26 ff.	257	19	438
1,31	354	19,2	344
1,38	258	19,20/4	338
2,7	258	20,18–21	438
4,1–15	285	24,9	438
4,1–16	437	24,17	438
4,9–16	354	24,16 f.	338
4,51	440	28,41	339
6,2–5	447	34,10	438
9	376	40,9	339
9,8–17	354		
11,1–9	354	<i>Leviticus</i>	
11,27–21,34	149	11,44	338
11,30	341, 354	20,26	339
12,2	354	21,8	339
12,4b	354		
16,1–15	354	<i>Numeri</i>	
17,17	354, 437	5,2	105
18,12	354, 437	11	437
18,13–14a	354	17,11–14	438
18,14	436 f.	17,11 f.	407
18,16–33	354	20,1–13	438
21,2	341		
		<i>Deuteronomium</i>	
<i>Exodus</i>		4,24	407
1–15	357	5,21	407
3,4/6	338	28,59 LXX	412
7,3	408	32	66
7,4	408		
7,8	408	<i>Josua</i>	
7,11	408	6,2	103 f.
9,4 LXX	412		

6,26	103 f.	4,31–37	252, 255
22,17	407, 438	4,42 ff.	175 f.
		8,4	438
<i>Richter</i>		13,21	252
13,13 LXX	412		
		<i>2. Makkabäer</i>	
<i>1. Samuel</i>		9,24 LXX	412
2,2	338		
2,6	252	<i>Psalmen</i>	
		15,8–11	158
<i>1. Könige</i>		22,1	151
16,29	104	22,28–32	250
16,29–18,46	99, 101 f., 110	71,19	437
16,29–33	103	71,20	438
16,31	107	72	439
16,34	104	72,17 f.	439
17	104, 107, 109	72,18	436
17,1	103, 104, 106, 107, 438	77,5	436
17,8–16	175 f.	78,21–29	175
17,12c	105	88	250
17,15	105	88,11 ff.	437
17,17–24	110, 252, 255	<i>Hiob</i>	
17, 18a	105	5,9	436
17, 19b	105	42,2 f.	407
17,20	105		
17,21 f.	438	<i>Jesus Sirach</i>	
17,24	106, 107	36,13	413
18,1	107	38	440
18,2b	104, 107	48,1	440
18,2b–13	107	48,14	440
18,3 f.	107		
18,4	107	<i>Jona</i>	
18,5	108	2,1	439
18,10	107, 108	4,6	439
18,17	108	4,7	439
18,20	108		
18,21	108, 109	<i>Jesaja</i>	
18,30a	109	1,4	338
18,30b	108	6	340
18,31 ff.	108	6,3b	340
18,37b	109	6,3/7	338
18,46	109	6,9	182
19	107	7,14	150, 172
19,1	109	24–27	251
19,11/3	338	25,8	250
		26,14 f.	251
<i>2. Könige</i>		26,19	250 f.
2–8	438	29,14	436

35,5 f.	19	<i>Daniel</i>	
		3	439
<i>Jeremia</i>		6	439
32,17	436	12	250
		12,2	439
<i>Ezechiel</i>		12,3	439
1	340		
37	251		

Neues Testament

<i>Matthäusevangelium</i>		27,24 ff.	327
1,18–25	237	27,27–36	327
1,23	150, 172	27,37b	327
4,1–11	229	27,45	280
6,10	321	27,46b	151
6,10b	327	27,51 ff.	280
8,1–4	237	27,53	414
8,3a	238	28,4	280
8,25	218, 220	28,11–15	267
9,20 ff.	278	28,13 ff.	156, 268
10,1–14	442		
14,13–21	278	<i>Markusevangelium</i>	
14,22–33	155, 243	1,1–13	185
16,21	326	1,2	184
17,9	326	1,9	184
17,22	326	1,11	224
20,17 f.	326	1,12	378
20,28	326	1,14	185
21,19	327	1,14 f.	356
25,31–46	319	1,15	185
26,20–30	326	1,16–20	183, 450
26,32	326	1,21–28	341
26,36–42	327	1,24c	341
26,36–44	303	1,40 ff.	414
26,38 ff.	326	2,1–12	215
26,47 ff.	326	2,6 f.	183
26,48 ff.	327	2,7	185
26,53	327	2,12	415
26,59	327	2,20	189
26,65 f.	327	3,6	185
26,67 f.	327	3,22–27	287
26,69–75	327	3,22	443
27,1 f.	327	4	180, 182
27,3–10	327	4,1	220
27,11–23	327	4,3–9	182

4,10 ff.	182	12,24	251
4,10	182	12,25c	188
4,12	182	13,26	188 f.
4,13–20	183	6,45–52	155
4,20	183	14,22 f.	214
4,35 ff.	218	14,22 ff.	189
4,35–41	205, 213, 216 f.	14,33–36a	303
4,37	219	14,62	189
4,38	219 f.	14,64	183
4,39	218 f., 221	15	181
4,40	218 f.	15,34	151, 352
4,41	185, 218 f., 221,	15,37	181
	224, 415	15,42	181
5,14	414	15,43	181
5,21 LXX	414	15,47	181
5,35–43	255	16,1–8	152, 180, 279
6,6b–13	442	16,4	181
6,14 ff.	186	16,6b	181
6,32–44	406	16,8	82,180
6,34–44	214		
6,45–52	241	<i>Lukasevangelium</i>	
6,49	413	1,1–4	111, 147 f., 170,
6,52	182		290
6,56	415	1,1	147, 150, 152,
8,1–9	406		171, 174
8,11 ff.	214	1,1b	147, 171
8,29b	186	1,1–9	168, 173
8,32 f.	254	1,3 f.	111
8,34 ff.	186	1,5–25	148 ff., 173
9	186, 188	1,6	148 f.
9,2–8	280	1,7	341
9,24	380	1,12	157
9,32	254	1,13	341
11,12 ff.	278	1,15b	341
11,14	444	1,17a	341
11,20	444	1,18 ff.	278
11,23 f.	442	1,19	148
11,24	8	1,24 ff.	155
3,22–27	11	1,25	148
5,13	19	1,26–38	150
9,3	181	1,26	150, 172
10,21 f.	183	1,28b	150, 172
10,46–52	213	1,30b–33	150, 172
11,22 ff.	443	1,31	342
12	188, 251	1,34	150, 172
12,18	186, 249	1,34 f.	342
12,18–27	249	1,34 ff.	151
12,23a	186, 249	1,35	342
12,24b–27	186, 188, 249	1,35 ff.	150, 172

1,37	160, 164, 342, 357	10,21–22	146, 171
1,38	150, 172	10,22	153, 159
1,45	342	11	173, 290
1,53	171, 291	11,1	154 f.
2,8–20	279	11,1b–3	290
2,15b–17	149	11,2 f.	173
2,41–52	149, 153	11,5–8	291
3,4 ff.	151, 173	11,9	290
4,6 f.	229	11,9–13	8
4,14	153	11,11	173 f.
4,42	153	18,27	291
4,43	154	20,36	157
5,1–11	154	20,37 f.	157
5,12	154	22,19	175
5,16	154, 169	22,39–46	152
5,26	93, 412	22,39–45	155
5,26b	160	22,41–43	154
5,27–32	154	22,42	155
5,34 f.	155	22,44	155, 303
5,35	146	22,47	155
6,12	154	23,34	151 f.
6,18	169	23,43	151
6,21	171	23,46b	151
7,1–17	278	22,49 ff.	279
7,11–17	255	23,55a	155
8,26–37	279	24	153
8,39	168	24,1 ff.	156
8,46	169	24,1–53	151 f.
9,1–6	168, 442	24,5b–7	156
9,3	169	24,11a	156
9,6	168	24,12b	152, 254
9,10–17	160, 167 f., 279, 289, 357	24,12c	156
9,10	168	24,13–33	152, 174
9,10a	168, 289	24,15 f.	152, 174
9,10b	168 f.	24,16	255
9,10b	290	24,24b	157
9,10b–17	289	24,24c	152, 174
9,11–12a	169	24,25 ff.	157
9,12b	169	24,25	152, 174
9,13a	169	24,27	152, 174
9,13b	169	24,30b	153, 174
9,14	169	24,31	153, 157, 175, 280
9,14b–15a	170	24,32	159
9,16	170, 175	24,34	156
9,17	170 f.	24,34a	157
9,18	169	24,37	157, 255
10,1–16	442	24,39–43	157
		24,39	158

24,44	157	12,5	123, 129
24,45	157	12,6–10	123
24,50 f.	255	12,6	123, 129
<i>Johannesevangelium</i>		12,7	123, 129
1,14a	93	12,9	123, 126
1,14	151, 173	12,9b	125 f.
10,22	174	12,11	129
10,30	153	12,11c	125
11	358	12,11 f.	124, 126
11,4	253	12,12	436
11,22	253	12,12–17	124
11,23b f.	252	12,15a	126 f.
11,23 f.	254	12,15c	126 f.
11,25 f.	235, 252	12,16c	125, 127
11,41 f.	253	12,17	124, 129
11,44b	254	12,17b	130
12,27	303	12,17c	127
12,27a	303	12,18 f.	124
12,27b	304	12,19b–23	278
16,33	349, 354, 356	12,20–25	124
16,33b	304, 324	12,21 f.	124
20,2	156	12,23	123
20,4	156	12, 24	124
20,6 f.	255	12,24 f.	123
20,14 ff.	55	12,25	123 f.
20,19	157, 280	13	123
21,29b	153, 174	13,2	155
<i>Apostelgeschichte</i>		14,23	155
1,9 f.	255	17,16	140
2,2	159	17,29	140
2,31b	158	18,16	145
4,7	11, 287	19	140
4,30	192	19,11	144
5	47 f.	19,11 f.	143 f.
5,1–11	278 f.	19,12	144
5,34–39	287	19,13–16	143
6,16–21	155	19,17–20	144
7,55 f.	158	19,19	142 f.
7,60	159	19,26c	140 f.
9,36–43	55	19,27	142
12	111 f., 115, 116 f., 120 f., 122, 124 f.	19,32	142
12,1	122 f., 124	19,35	138 f., 141
12,3–10	125 f.	19,36	141
12,3	123, 125	19,39 f.	142
12,4	123	20,7–12	255
		<i>Römerbrief</i>	
		1,4	310, 341, 445
		1,4b	256

1,9–17	308	11,23 ff.	214
1,9	308	11,23b–25	314
1,10–13	308	11,23–26	314
1,13	378	11,23b	326
1,13–16	378	11,26	329
1,13–17	355	15	177 f., 293, 379
1,14–17	308	15,3–8	92, 445
1,14–18	7	15,5–8	259
1,15	378	15,3b–8	256
1,16	378	15,13 f.	356
1,16 f.	308, 330	15,17 ff.	255
1,16b	256	15,20	255, 316, 356
1,17	308	15,20 f.	445
1,18	257, 309	15,21–28	259
1,18 ff.	444	15,35–54	257
1,18–3,20	317	15,36 ff.	258
3,21	256	15,38–41	258
3,25 f.	330	15,43 f.	258
4	7	15,43b	258
4,17b–25	355	15,45	258 f.
4,17	329	15,50	258
4,17b	256	15,50b	259
4,21	404	15,51	256, 259
4,21b	256	15,52b	258
4,22–25	316 f.	15,54 f.	255
4,24	356	18a	328
4,24 f.	355		
5,3–11	257	<i>2. Korintherbrief</i>	
6,3 ff.	317	1,22	257
8,31–38	356	3,17b f.	331
15	329	4,11	293
15,18 f.	445	5,17	256
		12	445
<i>1. Korintherbrief</i>		12,12 LXX	284
1	319		
1,9	256	<i>Galaterbrief</i>	
1,14	311	1,10–24	308 f.
1,15	311	2,1–10	445
1,16 f.	445	4,4 ff.	320, 381 f.
1,17 f.	313	6,15	309, 445
1,18–25	313		
1,18	257, 445	<i>Philipperbrief</i>	
1,15	355	2,8–11	255
1,20	7		
1,26–30	355	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
2,4b	200	1,10	257
6,2	344	4,13–18	158, 258
6,19 f.	344	5,21	4, 95
10,16	329		

<i>1. Petrusbrief</i>		5	340, 342
1,15 ff.	343 f.	5,5	343
		5,6	343
<i>Johannesoffenbarung</i>		5,9b	343
1,4c	339	5,10	343
1,8	339, 351, 444	5,11 ff.	343
3,7	343	5,13	343
4	340	13,11	343
4,8–11	340	13,15	340
4,8b–11	340	15,3	340
4,8c	343	21,1	362
4,11	339	21,5	362

Frühjüdische Literatur

Philo von Alexandrien		<i>Jubiläenbuch</i>	
		5,10	441
<i>Vita Moses</i>			
I 212	440		
I 90,94 f.	440	Qumran	
I 212 f.	440	<i>1Quap–Gen</i>	441
		<i>4QprNab</i>	441
		<i>4Q521</i>	441
<i>1 Henoch</i>			
1–36	441		
55,4	441		

Griechische und römische Literatur

Aelius Aristides		Antigonos	
<i>Heilige Berichte</i>		<i>Sammlung sonderbarer Geschichten</i>	
1	423	1,1	428
9	423	116	428
3,25	424		
4,36	424	Apuleius	
39	424	<i>Der goldene Esel oder Metamorphosen</i>	
		I 2	431
Aischylos		I 6	431
<i>Eumeniden</i>		I 3	431
645–651	420		
		<i>De Magia</i>	
Ammianus Marcellinus		26,1	434
		40,4	434
<i>Res Gestae</i>		42,5	434
363	433	43,2	434

47,3	434	664–67	420
		760–64	420
Aristophanes		860 f.	420 f.
<i>Der Frieden</i>		1124–28	420
58–176	421	1320 f.	421
		1322 f.	421
		1348	420
<i>Ritter</i>			
1320 f.	421	Heliodor	
1322 f.	421	<i>Aithiopika</i>	
Aristoteles		X 9,3/4	422
<i>De generatione Animalium</i>		Herodot	
IV 770 b5.9 f.	410, 425	<i>Historien</i>	
IV 770 a 20	410, 425	I 34 f.	422
<i>Metaphysik I</i>		I 59	422
982b	425 f.	II 11	422
<i>Codex Theodosianus</i>			
XVI 10,25	139 f.	Hesiod	
Diogenes Laertios		<i>Theogonie</i>	
<i>Leben und Meinungen berühmter Philosophen</i>		500	420
I 10	423	821	420
VIII 4–5	423	834	420
Dion von Prusa		Homer	
<i>Oratio 31 (An die Rhodier)</i>		<i>Apollon</i>	
54 f.	135	491 ff.	419
Dionysios von Halikarnass		<i>Hermes</i>	
<i>Antiquitates Romanae</i>		37	419
II 66	139	414	419
II 71	139	533 ff.	419
Euripides		556	419
<i>Die Bakchen</i>		<i>Ilias</i>	
4	420	III 420	413, 419
53 f.	420	III 365–68	419
370	420	XIV 433–37	419
447 ff.	420	XV 461	419
585–88	420	XV 489	419
615 ff.	420	XV 461	419
642 ff.	420	XV 468	419
		<i>Odyssee</i>	
		V 382 ff.	419
		VII 266	419

VII 271 ff.	419	I 213	430 f.
IX 190	410, 419	I 220	431
X 180	419	I 312–416	431
X 326	410	VII 294	431
X 239 f.	419	XV 745–851	431
X 287	419		
X 291	409	Pausanias	
XI 287	410	<i>Reisen in Griechenland</i>	
XI 634	411	I 26,6	139, 141 f.
XII 169	419		
XIX 455–58	419	Philon von Byzanz	
Isidorus von Pelusium		<i>Reiseführer zu den Sieben Weltwundern</i>	
<i>Epistolarum liber IV</i>		37	133
Epis. 208 col. 1300 f.	139	20	412
Kallimachos		Philostrat	
<i>Hymnos 3, Auf Artemis</i>		<i>Vita Apollonii</i>	
237 ff.	136	I 2	423
248 f.	136	I 22	423
		IV 45	423
Livius		Platon	
<i>Ab urbe condita</i>		<i>Phaidros</i>	
XXII 1,8–13	432	110c–e	425
Longos		<i>Symposion</i>	
<i>Daphnis und Chloe</i>		203a	409
II 25,3–29,3	421	202e–203a	425
II 29,2	421 f.	<i>Timaios</i>	
Lukian		80c	409
<i>Der Eisvogel oder über die Verwandlungen</i>		Plautus	
3	427	<i>Amphitruo</i>	
<i>Wahre Geschichten</i>		Prologus 59	430
I 4	427	Plinius	
Lukrez		<i>Epistularum libri decem</i>	
<i>De rerum natura</i>		IV 30	433 f.
VI 60	435	VI 16	433
Ovid		VI 20	433
<i>Metamorphosen</i>		VII 27	434
I 77–89	430	VIII 8	434
		VIII 17	434
		VIII 20	434

IX 33	434	Strabon	
<i>Naturalis historia</i>		<i>Geographie</i>	
VI 213 f.	136 f.	XVII 1,17,801	413
Plotin		Sueton	
<i>Enneaden</i>		<i>Divus Vespasianus</i>	
IV 4,40	409, 425	7,1–8,1	432 f.
Plutarch		Tacitus	
<i>Alexander</i>		<i>Annales</i>	
2	423	XV 44,4	307
17,6	423	<i>Historiae</i>	
		IV 81	432
<i>Pyrrhon</i>		Xenophon von Ephesus	
3,4 f.	423	<i>Ephesiaka</i>	
<i>Quaestiones Convivales</i>		I 2	136
717b–d	423	IV 2,4–9	421
		IV 2,9	421
Polybios			
<i>The Histories</i>			
XVI 12,9	422		

Antikes Christentum

<i>1. Clemensbrief</i>		XXII 11	454
25,1	446 f.	<i>Epistula Apostolorum</i>	
25,2–5	447	5	450
26,1	447	16	450
Augustinus		34	450
<i>Confessiones</i>		45	450
IX 4,12,99–111	349, 453	Flavius Iosephus	
<i>De vera religione</i>		<i>De Bello Judaico</i>	
XXV 47,25–31	453	I 97 f.	307
<i>Vom Gotteststaat</i>		II 43 f.	307
XXI 8	352 f., 454	II 75	307
XXII 8 f.	453 f.	II 145	440
XXII 8	454	V 449 ff.	307

Gregor von Nyssa		8	450
<i>Vita S. Macrinae</i>	190–192, 345–347	9	450
		18	450
Ignatius		Origenes	
<i>Epheser</i>		<i>Contra Celsum</i>	
20,2	446	IV 71	193
		I 2	199 f., 396
<i>Philadelphier</i>		I 38	201, 453
8,2b	446	I 42	201 f.
		I 46	200, 396, 453
<i>Smyrna</i>		II 6	201
2	446	II 8	200
3,1 f.	446	II 14	201, 453
		II 16	201, 452
<i>Johannesakten</i>		II 20	201, 452
		II 49	201, 453
60	450	II 51	201 f.
63–86	450	II 51	201
83	450	II 58	201, 453
97 ff.	304 f.	IV 12	201, 452
		IV 19	201, 452
Justin		IV 21	201
<i>I Apologie</i>		IV 49	201
5	447	IV 92	201
14	447	V 16	193
18,4	447 f.	VI 2	193
18,5	448	VII 11	201, 452
19,1	448	VIII 45	201, 453
19,4 f.	448		
21,2	448	<i>Petrusakten</i>	
21,3	448	11	450 f.
22,5	448		
22,6	448	<i>Protevangeliem des Jakobus</i>	
25,3	448	11	450
41,1	448		
54,1	448	Tertullian	
54,2–10	448	<i>Apologeticum</i>	
64,1	448	5,6	448
<i>2 Apologie</i>		17,1	448
4,3	447	17,3	449
5,6	447	18,5	449
6,6	447	19,3	449
<i>Kindheitserzählung des Thomas</i>		21,31	448
		21,17	449
4	450	22,1	448

22,1 f.	449	Theodoret	
22,5	449		
22,11	448	<i>Historia religiosa</i>	
22,8 ff.	448	97	451
23,11	448		

Namenregister

- Aaron 408, 437 f.
Abel 283, 285
Abihu 438
Abraham 11, 149, 151, 173, 186, 249,
251 f., 256, 287, 316, 354 f., 404,
437, 441
Achterbusch, Herbert 241–244
Adam 258, 316, 354
Adolf, Gustav 365
Aelius Aristides 393, 423 f.
Aeson 431
Ahab 103 f., 107 ff.
Aischylos 420
Albertus Magnus 83 f., 398
Alcumena 430
Alexander 429, 451
Alexander der Große 138, 423
Alexander Jannai 307
Ambrosia 424
Ammianus Marcellinus 433
Amphitruo 430
Ananias 47
Anaxagoras 423
Anna 450
Anselm von Canterbury 325
Antigonos von Karystos 426, 428
Antonius Pius 447
Apistos 424
Apollon 419 f., 445
Apollonios von Tyana 418, 423
Apuleius 431, 435
Aristophanes 421
Aristoteles 410
Arnold, Gottfried 64
Arsames 428
Artemis 133–143, 145, 445
Aschera 103, 107
Asklepiades/Asclepiades 198
Asklepios 393, 401, 406, 413 f., 442,
448
Athene 137 ff., 141, 419, 421, 442
Atys 422
Augustin 22, 83, 238 f., 349–353, 358,
360 f., 366, 371, 380, 397, 399, 402,
416, 453 ff.
Baal 99, 103, 107 ff.
Bach, Johann Sebastian 236
Bacon, Francis 361–364
Bartimäus 213
Basilius der Große/Basilus the Great
190
Baumgarten, Sigmund Jakob 65
Baur, Ferdinand Christian 2 f., 16,
31 ff., 37 ff., 41–57, 59, 69 ff., 74,
78, 87, 91, 202, 365 ff., 371, 395,
400, 403
Beelzebul 443
Bee-Schrödter, Heike 403
Bellephorontes 421
Berger, Klaus 198, 375, 403
Betz, Otto 17
Bieler, Ludwig 401
Blackburn, Barry 401
Blomberg, Craig 26
Boole, G. 164, 294
Bousset, Wilhelm 60, 66, 74, 76, 400
Brakelmann, Günter 91
Brodersen, Kai 426, 429
Brown, Peter 86, 144, 199, 284, 389
Buber, Martin 103, 108
Buchanan, George Wesley 27
Bultmann, Rudolf 2 f., 13–17, 26, 28,
32, 50 f., 53, 81–86, 88 ff., 92–96,
161, 194–197, 261, 277, 282, 298,
334 f., 365, 378 f., 389, 401 ff.
Burkert, Walter 134, 141
Caesar 431
Capra, Frank 210
Captain Janeway 209
Captain Kirk 209
Captain Picard 209, 229
Celsus 199 ff.

- Chairephon 427
 Charikleia 422
 Chilon 422
 Chloe 421
 Clericus, Johann 368
 Colpe, Carsten 78, 337
 Connor, Bernard 368
 Cook, Roger 240
 Cosmas 393
 Crowley, Aleister 392
- Dalferth, Ingo 268
 Damian 393
 Daniel 250, 439
 Daphnis 421
 David 150, 158, 172, 309 ff., 314, 343
 De Man, Paul 242
 Demetrius 142
 De Mille, Cecil B. 233
 Derrida, Jacques 242
 Descartes, René 60, 238 f., 364, 398
 Deucalion 431
 Deuser, Hermann 6, 55, 179, 247 f.,
 261, 269, 337, 361, 373–377
 Dibelius, Martin 194, 401
 Diogenes Laertios 423
 Dion von Prusa 135, 140
 Dionysos 420 f., 443
 Dodds, E.R. 388
 Drewermann, Eugen 3
 Dronsch, Kristina 183 f.
 Drusiana 450
 Dundes, Alan 122
 Durkheim, David Émile 391
- Eco, Umberto 113, 116, 119, 161,
 163 f., 359
 Eichhorn, Albert 60, 75, 400
 Eichhorn, Johann Gottfried 14, 50, 68
 Eirene 421
 Elia/Elijah 19, 27, 103–109, 149, 184,
 186, 188, 228, 252, 341, 418, 438,
 440, 451
 Elisa/Elisha 19, 27, 103, 252, 408,
 438 f.
 Elisabeth/Elizabeth 148 ff., 172 f.,
 341 f.
 Emmelia 190
 Endoios 134, 137 f.
- Epidauros 393, 401, 412, 423, 442
 Epimenides 42
 Euripides 420 f., 443
 Eva 354
 Ezechiel 338 f.
- Feine, Paul 402
 Fichte, Johann Gottlieb 33, 37
 Fiebig, Paul 90, 402 f., 441
 Fischbach, Stephanie 110, 195
 Fischer, Walther 85
 Fisher, Simon 240
 Fleetwood, William 368
 Fleischer, Robert 137
 Flew, Anthony 27 f.
 Frankfurter, David 392
 Franziskus I 275, 334 f.
 Frazer, James George 390 f.
- Gabler, Johann Philipp 14, 50 f., 54, 58,
 194, 261
 Gabriel 148 ff., 172, 342
 Gaius Licinius Mucianus 137
 Galen 393
 Gauland, Alexander 318
 Gibbon, Edward 67, 72
 Goethe, Johann Wolfgang von 68, 195
 Gorgo 411
 Grant, Robert 390
 Gregor Thaumaturgus/Gregory
 Thaumaturgus 190
 Gregor von Nyssa/Gregory of Nyssa
 190 ff., 196, 199 f., 202, 344–347,
 451
 Greimas, Algirdas Julien 113, 197
 Gressmann, Hugo 57, 75 f.
 Grew, Nehemias 368
 Grimm, Werner 17
 Güttgemanns, Erhardt 29, 197, 403
 Gunkel, Hermann 60 f., 66, 74, 76 ff.,
 99, 194 f., 400
- Habakuk 308
 Habrokomes 421
 Hades 158
 Hadrian 429
 Händel, Georg Friedrich 235
 Hanina ben Dosa 441
 Harnack, Adolf von 88, 393

- Hase, Karl 31, 43
 Hays, Richard B. 152, 310 f.
 Hegel, Georg Friedrich 38, 49, 58, 71 f., 197
 Heidegger, Martin 82
 Heimbrock, Hans-Günther 274, 325
 Heitmüller, Wilhelm 60, 400
 Hektor 419
 Heliodor 422
 Helios 421
 Herakles/Hercules 420, 430 f.
 Herder, Johann Gottfried 58, 68, 72
 Hermes 413, 419
 Herms, Eilert 292, 296
 Herodes 123–126, 128 ff., 186, 307, 313
 Herodot 307, 395, 422, 440
 Herostrat 133, 138
 Herzog, Rudolf 401
 Hieronymus 190, 345, 416
 Hippo 434
 Hippokrates 393, 422
 Hippo Rhegius 454
 Hitler, Adolf 320
 Hobbes, Thomas 364, 368
 Holladay, Carl R. 146
 Holtz, Traugott 339
 Homer 409 ff., 419, 427, 442
 Hume, David 2, 12 f., 20, 27, 34 f., 58, 67, 71 f., 86, 162, 193, 201 f., 276, 284, 291, 387 ff., 399
 Husserl, Edmund 294, 296

 Iapetus 430
 Ignatius 446
 Immanuel 150, 172
 Isaak 249, 251 f., 316, 341, 355
 Isebel 103, 107, 109
 Iser, Wolfgang 161
 Isidor von Pelusium 139
 Isis 413
 Ixion 426

 Jairus 185, 187
 Jakob 108, 186, 249, 251 f.
 Jakobus 123 ff., 128 f., 450
 James 154
 James, William 377
 Jarman, Derek 239 ff.
 Jervell, Jakob 142

 Jesaja/Isaiah 150, 172, 182, 184, 235, 251, 338 f.
 Jesus 11–14, 16, 19, 21–27, 29, 38, 41, 44 f., 63, 68 f., 84, 149, 151–160, 162, 168–174, 181 ff., 185 ff., 193 ff., 208, 213–216, 218 ff., 222, 224, 228, 230, 232, 234–239, 241–245, 249–257, 267 f., 270, 280 ff., 286–291, 293, 303 f., 306 f., 310, 313–317, 319, 321, 325–330, 342, 344, 352, 356, 359, 370 f., 374, 378 f., 389, 396, 399 f., 404, 413 f., 436 f., 442–445, 447–450, 452 f.
 Jesus Christus/Jesus Christ 3, 7, 37, 79, 153, 158 f., 174, 177, 180, 184, 214, 224, 227, 254 ff., 259 f., 269 f., 282 f., 286, 288, 293, 298 f., 303, 305 f., 309, 311–315, 317 f., 320 f., 324, 326, 328–332, 342, 356, 370, 380 f., 404, 445 ff., 449 f., 453
 Jesus Sirach 413, 440
 Jesus von Nazareth/Jesus of Nazareth 7, 70, 151, 154, 173, 177 f., 181–185, 187, 189, 234 f., 242, 260, 270, 286 f., 293, 298, 304, 323 f., 329, 331, 341, 356, 358 f., 379, 381, 436, 442
 Jörns, K.-P. 322–325
 Johanna 162
 Johannes 154, 304, 340
 Johannes/John the Evangelist 62, 151 f., 156 ff., 174, 236, 253, 255, 286, 303, 324, 443
 Johannes der Täufer/John the Baptist 148 f., 151, 173, 184, 186
 Johannes Paul II 275, 334
 Johannes XXIII 275, 334
 Josef von Arimathäa/Joseph of Arimathea 155, 181
 Joseph 450
 Josephus 307, 440
 Josua 103 f., 438
 Judas 66, 326, 327
 Jupiter 418, 430
 Justin 447

 Käsemann, Ernst 17, 277, 293
 Kahl, Werner 198, 253, 275, 284, 288 f., 388, 404, 443

- Kain 283, 285, 437
 Kaiser, Gottlieb Philipp Christian 37 f.
 Kallimachos 136, 429
 Kalypso 419
 Kant, Immanuel 32 ff., 37, 47, 49, 55,
 68, 72, 114, 373 f.
 Kee, Howard Clark 199, 403
 Kepler, Johannes 398
 Kessler, Hans 179
 Kierkegaard, Sören 375, 378
 Kippenberg, Hans G. 392
 Kirke 409, 413, 419, 443
 Klauck, Hans-Josef 144
 Klemens 446
 Kollmann, Bernd 405
 Kristeva, Julia 116
 Kroisos 134, 422
 Ktesias 428
 Kübler-Ross, Elisabeth 248
- Lang, Fritz 83
 Lazarus 43, 51, 234 f., 253 ff.
 Leibniz, Georg Wilhelm 60, 363 f., 398
 Lessing, Gotthold Ephraim 68, 71 f., 84,
 291, 399
 Levi 154
 Lewis, C.S. 23
 Linse, Ute 86, 388
 Liszka, James Jakob 114, 164
 Livius 431
 Locke, John 72, 368
 Löw, Martina 275
 Lucius 431
 Luck, Georg 405, 408 f.
 Ludwig XVI/Louis XVI 238
 Lukas/Luke 26, 111, 142, 146–152,
 155, 157–160, 167 f., 170–174, 229,
 255, 286, 289 ff., 303, 321, 341 f.,
 414, 443
 Lukian von Samosata 396, 410 f.,
 426 f., 449
 Lukrez 397, 435
 Luther, Martin 138, 143, 359
 Lyotard, F.-J. 292
- Machen, J. Gresham 21 f., 26
 Macquarrie, John 26
 Makrina/Macrina 190 ff., 196, 199 f.,
 344–347, 452
- Malebranche, Nicolaus 368
 Marc Aurel 448
 Maria/Mary 150, 171, 235, 238, 291,
 341 f., 450
 Maria aus Magdala 181
 Maria, die Jungfrau/Mary, the Virgin
 150 f., 154, 172, 450
 Maria, die Mutter des Joses 181
 Marin, Louis 102
 Markus/Mark 11, 19, 82, 151 f., 155,
 158, 180–184, 187 ff., 213, 218–222,
 224, 228, 241, 245, 249, 254, 303,
 341, 356, 443
 Marta/Martha 235, 252
 Martini, Jacob 85
 Marxen, Willi 185
 Matthäus/Matthew 26, 150 f., 156, 158,
 172 f., 214, 218, 230, 236 ff., 243,
 286, 303, 321, 326 f., 341, 443
 Mayerfeld Bell, Michael 274 f.
 Medea 431
 Méliès 232
 Menelaos 419
 Merkur 430
 Merleau-Ponty, Maurice 296
 Mirjam 437
 Moberly, Walter 152
 Mohammed 228
 Morgan, Thomas 368
 Mose/Moses 84, 152, 157, 174, 186,
 188, 237, 249, 251, 340, 370 f., 408,
 436–440, 443
 Moule, C.F.D. 24 f.
 Moxter, Michael 95
- Nabonid 441
 Nadab 438
 Nero 307
 Neville, Robert C. 178 f., 338
 Newton, Isaac 362 f., 369, 373, 388,
 402
 Niebuhr, Bartholdt Georg 38
 Noah 376
- Obadja 107
 Odysseus 413, 419, 427
 Olympios 190 f., 345
 Origenes/Origen 199–202, 396, 451 ff.
 Orr, James 21 f., 26

- Otto, Bernd-Christian 392
 Otto, Rudolf 16, 19, 335, 337, 404
 Ovid 430

 Palaiphatos 396, 426 f.
 Palladius 190, 345
 Pan 421
 Pannenberg, Wolfhart 267
 Pape, Helmut 112, 165
 Pascal, Blaise 238 f.
 Pasolini, Pier Paolo 230, 236 ff.
 Passow, Franz 411
 Paulsen, Henning 1
 Paulus 7, 19, 42, 75, 140, 143 ff., 255–
 259, 267, 293, 308–311, 313 f.,
 316 f., 319 f., 324 ff., 343, 355,
 378 f., 400, 402, 404, 445, 450 f.
 Paulus, Heinrich Erhard Gottlob 13, 18,
 41, 161, 194, 400
 Pausanias 138 f., 141
 Peirce, Charles Sanders 6, 29, 55,
 113 ff., 118, 163 ff., 261–265, 268,
 294, 296, 375, 377
 Pentheus 420
 Perseus 448
 Peter (Bruder des Gregor von Nyssa)
 190
 Petrus/Peter 123–127, 129 f., 152, 156,
 158, 183, 186, 208, 243, 256, 326 f.
 Petry, Frauke 317
 Pfeleiderer, Otto 60, 400
 Phaidon 425
 Pheros 422
 Philon von Byzanz 133, 412
 Philostrate 423
 Phlegon von Tralleis 83, 396, 413, 429
 Piero della Francesca 240
 Platon 409, 425
 Plautus 430
 Plinius der Ältere 136
 Plinius der Jüngere 433
 Plotin 409, 425, 453
 Plutarch 410, 423
 Pöttner, Martin 82
 Polybios 410 f., 422
 Polyphem 410
 Pontius Pilatus 181, 303, 307, 321, 327
 Poseidon 419, 442
 Preisendanz, Karl 393, 424

 Pricop, Cosmin 333
 Propp, Vladimir 122, 195
 Pyrrha 431
 Pyrrhon 423
 Pythagoras 423

 Rade, Martin 90 f.
 Ranke, Leopold 38
 Reimarus, Hermann Samuel 2, 13, 84,
 291, 399 f.
 Reinmuth, Eckhart 283, 310 f., 314,
 320, 404
 Reitzenstein, Richard 90, 400, 413
 Ritschl, Albrecht 31, 53, 58, 400
 Rhode 127, 129
 Rosenzweig, Franz 103, 108
 Rossellini, Roberto 238 f.
 Rydryck, Michael 404
 Ryker 229 f., 245

 Sänger, Dieter 75, 78
 Sapphira 47
 Sara/Sarah 149, 151, 173, 341, 354 f.,
 407, 437
 Satan 11 f., 185, 285–288, 304, 436,
 443, 450
 Saul 314
 Saussure, Ferdinand de 113 f.
 Schelling, Friedrich Joseph Wilhelm
 32 ff., 37 f., 43
 Schiller, Friedrich 58, 68
 Schlatter, Adolf 402
 Schleiermacher, Friedrich 32 f., 38–42,
 45, 55, 57, 70 f., 87
 Schlingensiepen, H. 397
 Schmidt, Karl Ludwig 194, 401
 Schmidt, Rüdiger 408
 Schüssler Fiorenza, Elisabeth 161
 Scott, Ian 310, 311
 Scotti 228
 Seeblen, Georg 231
 Semler, Johann Salomo 1, 13, 44, 57 f.,
 61–69, 76, 85 f., 193, 400
 Serapis 413
 Simon Magus 450 f.
 Simon Petrus/Simon Peter 154
 Sokrates/Socrates 238 f., 423, 427, 448
 Sosia 430
 Spinoza, Baruch de 2, 12 f., 21, 31,

- 34 f., 40 f., 46 f., 54 f., 59, 71, 83 f.,
364–368, 371, 387, 395, 398 f.
- Stenger, Jan 140
- Stephanus/Stephen 158 f., 454
- Stevens, George 233 f., 236
- Storch, Beatrix von 317
- Storr, Gottlob Christian 33 f.
- Strauss, David Friedrich 14, 19, 26 f.,
49 ff., 54, 161, 194, 261, 400, 403
- Styers, Randall 392
- Sueton 432
- Superman 272
- Sura 434
- Sydow, Max von 233
- Tacitus 307, 432
- Taylor, Vincent 23 f.
- Tertullian 448
- Theißen, Gerd 3, 14, 16, 18 f., 27, 53,
161 f., 195, 282, 284, 375, 388, 403
- Thekla 451
- Theophilus 111, 290
- Theudas 441
- Thomas 152, 450
- Thomas von Aquin 360, 371, 398
- Thukydides 422
- Titus 307
- Traub, Gottfried 81 f., 87–92, 402
- Troeltsch, Ernst 58, 60, 71, 73, 75, 400
- Trump, Donald 319
- Trygaios 421
- Tryphäna 451
- Typhoeús 420
- Uhlhorn, Gerhard 39
- Valerius Maximus 396, 433
- Vespasian 432
- Voltaire 2, 12, 67, 72, 193
- Walch, Johann Georg 362, 368 f.
- Waldenfels, Bernhard 296
- Weber, Max 391
- Weder, Hans 18
- Weinreich, Otto 90, 401, 406
- Wendland, Johannes 90, 402
- Wernle, Paul 60, 400
- Westermann, Antonius 427
- Wolff, Christian 61, 363 ff., 368
- Woolston, Thomas 368
- Wrede, William 60, 74, 400
- Wright, N.T. 25
- Xenophanes von Kolophon 141
- Xenophon von Ephesos 136, 421
- Zacharias/Zechariah 148–151, 154, 157,
172 f., 282, 341
- Zedler, Johann Heinrich 15, 35, 84, 360,
367–371, 439
- Zeller, D. 178 f.
- Zeller, Eduard 31
- Zenetti, Lothar 214
- Zeus 138–141, 418–421, 448
- Zimmermann, Ruben 276, 280 f., 405
- Zwick, Reinhold 245

Sachregister

- Aberglaube/superstition 13, 52, 86, 279,
291, 360, 362, 391, 399
Agency 394, 404
Alchemie 363
Allgemeine, das 48
Allmacht 42
Alltagserfahrung/daily experience 176
Analogie 43, 161
Andersheit 118
Angst 303, 304, 306, 318, 319, 331, 352
Anstößigkeit 279
Antagonisten 12
anxiety 13, 35, 193
Apokalypik 258
– apokalyptische Literatur 441
Apokryphen 449
Apostel 169
Artemis
– Bild 138, 141
– Tempel 133, 135, 138
Atheismus 12, 35, 47, 366, 372, 395
Auferstehung/ascension 41, 84, 158 f.,
186, 252, 414, 439, 448, 455
– der Toten 187, 252, 437, 447
– Jesu 38, 252, 280, 447
Auferweckung/resurrection 3, 7, 13, 16,
25, 29, 152, 156 f., 178, 216, 239,
252, 259, 281, 286, 312, 355, 414,
446, 448
– des Gekreuzigten 53, 282 f., 289,
299, 341, 355
– des gekreuzigten Jesus von Nazareth
293
– des Lazarus 43, 51
– Jesu 37, 255, 260, 267, 269, 444 ff.
– Auferweckungsbotschaft 180 f., 183,
186 f.
– Auferweckungstheologie 84, 179,
356
Aufklärung/Enlightenment 13, 85, 395
Augenzeuge 191, 200, 234, 236
Aura 275
Ausdrucksebene 113
Auslegungsgegenstand 48
Bedeutung/meaning 197, 223
Befreiungswunder 130
Begehren 118
Berechenbarkeit 272, 374
Beten 37, 373
Bewusstsein, religiös 40
Bitten 37, 373
Bittsteller 105, 404
Bücherverbrennung 143 f.
Bündnis/covenant 11 f.
Christentum 44 f., 88
– amerikanisch 20
Christologie 314
Dämonen 19, 168, 201, 285, 287, 391,
413, 419, 441, 448, 454 f.
Dämonologie 413, 425, 431, 435, 439,
441, 449
– des Wunders 285
Darstellungsformen 279
Dekanonisierung 62
Dekonstruktion 242
didaktisches Dreieck 211
Disability Studies 5
Diskursuniversum 117 f., 126 f., 163 ff.,
167, 173, 222, 230 f., 237 f., 241,
251, 294
Doketismus 270
Dreißigjähriger Krieg 60, 65, 72, 361,
364, 369, 371, 395, 398
Drittheit 264, 297
Dualismus 436
Dynamis 376, 406, 409, 412, 414
Einleitungsfragen 119
Empirismus 47
Engel 126, 172, 201
Entkontextualisierung 282

- Entmythologisierung 13 ff., 19, 29, 50 f., 54, 82, 111, 161, 197, 402
 - Strategien 32, 50, 52, 54
 - Theorie 48
 - Varianten 51
- Entwicklung/development 15, 48
 - des menschlichen Geistes 72
 - Entwicklungsgeschichte 67
- Enzyklopädie 117, 119, 126, 163–167, 223, 225, 251
 - der Antike 131
 - des Frühchristentums 131
 - kulturell 13
 - virtuell 115, 120, 166
- Epiphanie 403, 417, 419 f., 423, 431, 438, 441
- Ereignis 351
- Erfahrung/experience 12, 163, 165, 265, 375
 - friktional 169, 176
 - Erfahrungsinnerlichkeit 375
 - religiös 62
- Erhabenheit 273
- Erkenntnis
 - Prozess 115
 - Theorie 47
- Erleben 61, 353, 373
 - von Wundern 275, 276, 333
- Erschließung der Wirklichkeit 282, 293
- Erstheit 264, 297
- Erwartungshorizont 127
- Erzählforschung, struktural 122
- Erzählgrammatik 122
- Erzähllogik 110
- Erzähltheorie 113
- Erzählung 102
- Eschatologie, neutestamentlich 362
- Ethik des Anderen 118
- Ethnologie 390
- Evangelium 184, 256, 268, 308 ff., 313, 316, 446
- Exegese
 - historisch-kritisch 2, 85, 267, 400
 - semiotisch 115, 131, 167
 - semiotisch-kritisch 293
- Existenz 265
- Exorzismus 19 f., 29
 - fact versus fiction 296, 375
- Fakt(en)/fact(s) 163, 197, 201, 269, 422
 - Faktenwirklichkeit 375
- Faktizität 289
- Fantasie/fantasy 13
- Fenstersturz 365
- Fideismus 20
- Fiktion/fiction 13, 86, 160, 163, 196, 201, 269, 399
 - religiös 161, 233
- Formgeschichte 280, 282
 - formgeschichtlicher Reduktionismus 54
- Formkritik 15 f., 195, 280, 282, 291
 - formkritische Methode 161
- Forschung, historisch-kritisch 400
- Frage, offen 219 f., 224
- Fremdheit 118
 - der Texte 211
- Friktion(en)/friction 55, 160, 163, 173, 176, 192, 196, 200, 296, 350, 352, 370
- Friktionalität 55, 296
- Frömmigkeit, gelebte 141
- Fundamentalismus 21 f., 209
 - fundamentalistisch 21
- Fürbitte 351
 - Fürbittengebet 349 f.
- Ganz Andere, das 141
- Gebet 321, 349, 441
- Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit 41
- Gegenstandsbezug 165
- Gegner Jesu 183
- Geheimwissen 211
- Geist 62, 184
 - Geist(er)/ghost(s) 243, 274 f., 391
 - Geist der Wahrheit 45
 - Geist Gottes 42
 - heilig 149, 173, 200, 282, 338, 340–343
 - Geistesgeschichte 38, 41, 44, 47, 53, 69
 - Geisteswissenschaften 59
- Gemeinwohl 361
- Generierung von Sinn 279
- Gerechtigkeit Gottes 309 f.
- Gericht Gottes 322
- Geschichte/history 29, 42, 46, 53

- der Religion 66
- geschichtlicher Zusammenhang 74
- Geschöpf Gottes 282
- Gesetz 42
 - Gesetzmäßigkeit 42
- Gespenst 241
- Gewalt/violence 29, 65, 140, 240 f., 305 f., 316 f., 328 f., 331, 343, 380, 391
 - Geschichte 317
- Gewissheit 266
- Glaube 180
 - biblisch 358
 - christlich 379
 - Glaubensgefühl 380
 - Glaubhaftigkeit/credibility 165
- Gnade Gottes 88, 256
- Gott 36, 130, 149, 151, 159, 171 f., 174, 228, 251 ff., 280, 282, 285, 288, 290, 298, 309, 313 f., 320 f., 323, 329, 331, 336, 339 f., 350 ff., 354, 357, 362 f., 366, 369, 371, 380, 438 f.
 - des Alten Testaments 437
 - der Geschichte 367
 - der Ordnung 362
 - der Willkür 367
 - Israels 175, 283, 358, 418, 435 f., 444
 - persönlich 25, 377
 - personal 350, 355, 372
- Gottesbegriff 36, 368, 377
- Gottesbewusstsein 44 f.
 - Jesu 69
- Gottesbild 46
- Gottesidee 36, 372
- Gottes Kreativität 170
- Gottes Präsenz 171–174
- Gottes Realität 265
- Gottes Schöpfung 380
- Gottesverehrung 418
- Gottesverständnis 265
- Gottes Wissenschaft 363
- Gottes Wunder 370
- Gottes Wunderkraft 298, 380
- Götter 413, 418, 420, 428, 435
 - Bild 145
 - Bilder 134, 140 f.
- Grausamkeit 364
- Griechisch 408, 415, 418
- Grundvertrauen 352
- Hamburger Deichtorhallen 272
- Handeln Gottes 269, 285, 289, 298, 335, 354, 358, 380
- Handlungsmacht 394, 404
- healing services 18
- Heilige, das 335–338, 347 f.
- Heiligen, die 272
 - Kritik 334
 - Legenden 333, 345
 - Verehrung 144
- Heilige Schriften Israels 356, 407
- Heiligkeit Gottes 336, 338 f.
- Heiligsprechung 275, 333
- Heilkräfte 43
- Heilung 19 f., 387
 - Erzählungen 422
 - psychosomatisch 29
 - Wunder 3, 215, 402, 404
- Hermeneutik 15
 - des Verdachts 399
 - interkulturell 5
 - rationalistisch 162, 175
 - theologisch 175
 - hermeneutischer Zusammenhang 69
- Herrschaftsmacht 404
- Hexen/Hexer 143
 - Verfolgung 52
- Himmel und Hölle 397
- Historische Sprachwissenschaft 59
- Historismus 265
- Hölle 455
- Hören 183
 - Hörertypologien 183
- Hoffnung 355
 - eschatologisch 329
- Holocaust 228
- Idealismus 59, 114
- Idee 51
 - der Sittlichkeit 53
- Illusion 300
- Imperium Romanum 278
- Individuelle, das 48
- Industrialisierung 360, 362, 369, 371, 374
 - industrielles Denken 361
- Inhaltsebene 113

- Interpretant 114, 117, 262, 351
 - dynamisch 263
 - final 263
- Interpretation 180, 296, 297
 - theologisch 175
- Intertextualität 116
- Jesus
 - auferweckter Körper/Jesus' resurrec-
ted body 174
 - Jesus-Christus-Geschichte 184, 283,
286, 288 f., 293, 298, 305 f., 308,
310 ff., 315 ff., 321, 326, 328,
330 ff., 342, 454
 - Figur 286
 - Jesu Grab 177
- Jünger/disciples 169 f.
 - Jesu 176
- Jungfrauengeburt 172
- Kanon 62
- Kategorienlehre 114, 264
- Kausalität 274
 - Kausalitätsgedanken 59
 - kausale Wirklichkeitserklärung 274
- Kirche 328
 - Recht 275
- Körper 144, 238
 - auferweckt 157
- Kommunikation 164, 279
 - Kommunikationsgeschehen 212
- Konflikt 11, 41
- Konstantinische Wende 65
- Konstruktivismus 296, 315
- Kosmologie 353, 359 f., 373, 376 f.,
425, 454
- Kosmos 350, 354, 356–359, 376, 425
- Kraft 185, 287, 330, 341 f.
 - des Heiligen Geistes 341, 344
 - Gottes 187, 254, 256, 259, 287, 308
f., 342
 - göttlich 281, 340, 364
 - Satans 287
 - zerstörerisch 357
- Kreativität 59, 376
 - Gottes 256, 269, 271, 362
- Kreuz 37, 140, 187, 274, 282 f., 289,
322, 328, 352, 382
 - Kreuzesstrafe 306, 379
 - Kreuzestheologie 7, 305
 - Kreuzesweg 186
- Kreuzigung 270, 306
 - Jesu 181, 306
- Kriegspropaganda 364
- Krise 41
- krypto-rationalistisch 20
- Kult
 - Bild der Artemis 136, 137, 139, 143
 - Bilder 133
 - Zentralisation 134
- Kultur 350
 - Mythen 274
 - Wissenschaften 274
- Kunst 272
- Latein 415 f., 418, 429
- Laufen übers Wasser/walking on water
14, 29
- Leben 59
 - berechenbar 364
 - Jesu 293
 - Leben-Jesu-Forschung 286
 - politisch 176
- Lebenswelt(en) 427, 445
- leeres Grab 156, 178
- Leib 188
 - leibhaftige Erfahrung 283
- Leichtgläubigkeit 210
- Lektüremodelle 100
- Lesen 119, 128, 183, 217
 - Leserinnenlenkung 129
 - Leser, idealer 161
 - Leser, implizierter 161
- Lexem 405, 415 f.
- Liebe Gottes 356
- linguistic turn 395
- Literarkritik 59, 75, 110
- Logik 164 f.
 - binär 162 f., 288
 - des Todes 156, 181
- Lord's prayer 173
- Macht/power 12 f., 19, 42, 62, 108,
130, 148 f., 151 f., 156, 159, 185,
200, 222, 238, 241, 243, 253, 270,
283, 287, 291, 310, 313, 321, 327 f.,
330, 336, 338 ff., 350, 355, 357, 363,
397

- Ausübung, christlich 142
- dämonisch 418
- des Pantokrators 357
- der Sprache 16
- Diskurs 420, 429, 435 f., 444
- Frage 404
- Geschichte 140
- Gottes/power of God 2, 11, 201, 322, 341, 357
- göttlich 169 f., 282 f., 309, 343, 418, 420
- kreativ 172 ff.
- narrativ 239
- numinos 404
- Tat(en) 312, 380, 435, 452
- Tat(en) Gottes 321, 378
- Verhältnisse 299
- Mächte 45, 54, 282, 287
- Magie 144, 390 ff., 406, 434, 443, 449, 453
 - Forschung 392, 401
- Makrotext 168
- Mantik 407 f., 419, 422–425, 439
- Massenherstellung 361
- Massenkreuzigungen 307
- Massenmedien 245
- Materialität 170
- Mechanik 363
- Medium 48, 237, 244
 - mediale Reproduktion 240
 - Medien 231, 272, 278
- Medizin 390, 419, 422, 424 f.
- Mensch 282
 - Menschheit 13
- Messias 185, 309, 443
 - Messiasbegriff 45
- Metamorphose 445
- Metapher 312
 - der Auferweckung 312
 - Metaphorisierung 213
- Methodik, semiotisch-kritisch 293
- Metonymie 315 f.
- Mikrotext 168
- Mirakel 208, 279, 401 f.
 - miracula 369, 398, 433
 - Mirakelhaftes, das 50
 - Mirakulöse, das 211, 232
- Mitarbeit der Lesenden 119, 128
- Modell des Lesers 211
- Möglichkeiten, friktional 169
- Morphologie von Märchen 195
- Musik 238
- Mythos 289, 312, 425 f.
 - Mythen 273
 - Mythologie 50
- Natur 36, 42, 273, 352, 363, 366, 369, 371
 - Mythen 274
 - Gesetze 12 f., 28, 35, 40, 202, 350, 352, 371
 - Ordnung 366
 - Wunder 215, 402
 - Wissenschaft(en) 360, 362, 369, 371, 374, 402
 - Zusammenhang 42
- Naturalismus 32 f., 36 f., 54 f., 59, 66, 360, 371 ff., 375
- Neologie 54
- Neorationalismus 17 f.
- Neues 355, 362, 376
- Neuschöpfung 25, 260, 269, 356, 357
- Oberhausener Gasometer 273
- Objekt 114 f., 262
 - dynamisch 171, 359
- Ökumene 100
- Offenbarung 59, 88, 92
 - Gottes 60, 94
- Opfer 316 f., 319 f., 327–331
- Orakel 422
- Ordnung 361, 366, 398 f.
 - Ordnungsdenken 363
 - Ordnungssystem(e) 366 f., 374
- Osterglaube 54
- Pantheismus 274
- Pantokrator 340, 357
- Paradies 362
- Paradigma, historisch-kritisch 162
- Paradoxographie 427 ff.
- Partonymie 312, 315 f.
 - des Kreuzes 312
- Perspektive der Opfer 306
- Phänomenologie des Orts 275
- Physik 362, 369, 402
- Plausibilisierung 282
 - Strategien 178, 279

- Plausibilität 13, 167 f., 170 f., 203, 231,
 279, 290, 294
 – Annahmen 275, 295
 – Strukturen 285
 Polemik, christlich 139
 polytheistisch 418
 Positionierung 53
 Postcolonial Studies 5
 Pragmatik 100
 Präsenz 275 f.
 – göttlicher Kräfte 140
 Prüfung 185
 Psychotherapie 161

 Rationalismus 15 f., 54
 Rationalität 291
 – Rationalitätskritik 210
 – narrativ 353
 – Rationalisten 13
 – rationalistisch 18,20
 Realismus 114
 Realität 12, 14 ff., 20 f., 28 f., 55, 67,
 115, 163, 165, 167, 176, 178, 180,
 196 ff., 203, 237, 255 f., 265, 272,
 275, 293, 297, 337, 362, 366, 375
 – Annahmen 296
 – Begriff 179, 260
 – der Auferstehung 187
 – Konzept(e) 28 f., 163, 274, 291 f.
 – Verständnis 55
 Redaktionskritik 75
 Referenz 114, 165
 Regelmäßigkeit 59, 361, 366, 374
 Rehistorisierung 17, 29, 196 f.
 Reich Gottes 361
 Reichtum 183
 Religion 59 ff., 65, 70, 73, 272
 – christlich 63, 449
 – Forschung 58
 – gelebt 274
 – Konflikte 361
 – Krieg 72
 – Philosophie 6
 – Wissenschaft(en) 58, 390
 Religionsgeschichte 46, 59, 61, 65, 67,
 69, 71, 367
 – religionsgeschichtliche Methode 73,
 75
 – religionsgeschichtliche Schule 400 f.

 Reliquien 144, 272
 – Reliquienkulte 144
 Revolution 41

 Sache des Textes 48
 Sachkritik 128
 Sakramente 328
 Satan 285, 287 f.
 Schamane 170
 Schande 308, 379
 Scheintod 43, 48, 358
 Schönheit 273
 Schöpfergott 445
 Schöpfermacht 316, 328, 339, 342
 Schöpfung 40, 42, 258 f., 355
 – Gottes 352
 – Schöpfungen 273
 – Kraft 256, 260, 274, 356
 – Macht 359, 437
 – Macht Gottes 443
 – Ordnung 40, 352
 Schöpfungstheologie 293, 353, 356, 371
 – biblisch 377
 Selbstbewusstsein 41, 114
 Selbstwiderspruch Gottes 366
 Semantik 100
 – semantische Analyse 125
 – semantisches Merkmal 281
 – semantische Mikrostruktur der Bibel
 356
 – struktural 113
 Semiose 164, 261, 263
 Semiotik 29, 112 f., 260
 – des Frühchristentums 131
 – kategorial 29, 260, 262,
 296 f., 375
 – semiotische Achsen 201
 – semiotische Exegese 115, 131, 167
 – semiotische Grammatik 164, 263
 – semiotische Pragmatik 128, 223
 – semiotischer Prozess 212
 – semiotische Rhetorik 164, 263
 – semiotisches System 29
 – semiotische Theorie 197
 – semiotisches Universum 198 f.,
 201 f.
 – semiotische Verschiebung 197
 – semiotische Welten 197, 203
 Sieben Weltwunder 133

- Signifikat 113
- Signifikant 113
- Signifikanz/significance 29
- Signifikation/signification 197
- Singularität 62
 - Singularitäten 340
- Sinn 117 f.
- Sittlichkeit 45, 47, 70 f., 367
- Sohn Gottes 151 f., 172 f., 184, 186, 224, 243, 309 f.
- spirits 274
- Sprache 197
- Sprachwissenschaft 113
- Staurologie 274, 282
- story 15
- Strafwunder 47, 124, 129 f., 282, 341, 354, 357, 443
- strategies of guarantees 203
- strukturalistische Semiologie 262
- Subjekt 115
 - subjektives Erleben 374
- Subjektivismus, religiös 45
- Supranaturalismus 22, 32–35, 37, 42 f., 54 f., 360, 368, 371, 373, 375, 399
- Synkretismus des Christentums 78
- Syntagmatik 100, 122
 - syntagmatische Analyse 100, 121
- Tempel 149, 273
 - in Jerusalem 135
- Tendenz 50, 52
 - Tendenzkritik 59, 75
- Text 29, 49, 100, 102, 115 f., 118 f., 131, 195, 212
 - Begriff 115
 - Semiotik 119
 - Universum 116, 213
 - Verflechtungen 290
- Textsorte(n) 278 f., 354, 386, 390
 - Vielfalt 353
- Textur(en) 279, 355
- Theismus 21
- Theodizee 130
- theologia crucis 274, 291, 322
- Theologie 353, 360
 - christlich 446
 - der Macht 433
 - des Wortes 238
 - des Wunders 285
 - liberal 87
 - narrativ 124, 128
- Theorie
 - der Macht 357
 - der Sprache 197
- theory of accommodation 13, 15, 194
- Tod 250, 255
 - am Kreuz 445
- Toleranz 61, 64
- Totenerweckung(en) 107–110, 443, 450
- Tragikomödie 242
- Treue Gottes 355
- Überlegenheitsgefühl 217
- Übersetzung/translation 14 f.
- Über-setzung/trans-lation 51, 196
- Übersummativität 115
- Umdenken 319, 356, 370, 375
- Unberechenbare, das 377
- unheimlich 221
- Universalismus 435
- Urevangelium 68
 - Urevangeliumshypothese 68
- Ursprung
 - des Christentums 39
 - Ursprungsdenken 68
- Ursache und Wirkung/cause and effect 161, 366, 426
- Vaterunser 321, 327
- Verfallstheorie 279
- Verletzung/violation 12
- Vernunft 46
- Verstand/common sense 163
- Vertrauen 309 f., 355 f., 358, 377, 380, 414, 423, 428, 442, 445 f.
- Verwandlung 187, 257, 269
- Verwertung 274
- Volk Israel 354
- Vorverhältnis 210
- Wahrheit 43, 66
 - Ansprüche 51
 - Erlebnisse 266
 - Gefühl 266
- Wahrnehmung 272, 297, 376
- Wahrsagewesen 136
- Welt 40, 118, 131, 165, 203, 222, 225, 228, 231, 294, 304, 363

- Anschauung(en) 163, 167, 194, 196, 197
- Bild 272
- Bild, dualistisch 397
- fremd 121, 209–213, 225
- Geschichte des Geistes 45
- Gemeinschaft 45
- Wissen 166, 223
- Welten 230
 - möglich 118, 363
 - semiotisch 197, 203
- Weltwunder
 - der Antike 273, 387
 - der Natur 273
 - listen 133
- Wesen des Christentums 45, 68
- Wiederbelebung 253 ff., 329
- Wiederholung/repetition 161, 362
- Wiederholbarkeit 361
 - Wiederholbare, das 374
- Wirken des Geistes 52
- Wirkkraft 336, 339
- Wirklichkeit 36 f., 41, 55, 126 f., 130, 197, 247, 259, 265, 270, 272, 289, 292, 296, 300, 337, 350, 352, 362, 369, 372, 374, 382, 394, 417
 - Annahmen 285
 - Begriff 375
 - des beschädigten Lebens 292
 - des Glaubens 292
 - Deutung 279, 291
 - Erschließung 39, 52, 295, 299
 - Konzeption, binär 55
 - Macht 62
 - Restriktion 282
 - Vermessung 296
 - Verwertung 274
- Wirklichkeitsverständnis 37, 93, 110, 126, 210, 215, 292, 300, 403
 - friktional 382
 - neutestamentlich 288
- Wirkmacht 61, 65
- Wirkmächtigkeit, göttlich 138
- Wissen/knowledge 13
 - Diskurs 279, 282, 291, 399
 - kulturell 119
- Wissenschaft 272
 - Angst 210
 - Glaube 210
 - Gläubigkeit 210
 - Gottes 364
 - neutestamentlich 131
- Wort
 - Gottes 328
 - Jesu 237
 - vom Kreuz 268, 282, 313, 316, 326, 328, 358
- Wunder/marvel 28, 39, 41 f., 44–51, 82, 84, 86, 89, 92, 163, 213, 220, 227 f., 273 f., 278, 283, 288, 333 f., 337, 340, 351, 355, 358, 360, 365 f., 369, 385, 390, 399, 405 f., 409, 414, 422 ff., 435 f., 448, 454
 - Begriff 39 f., 47, 50, 92 f., 277, 281
 - Darstellungen 272, 294
 - Definition 42, 278, 283, 371
 - Denken 355, 361, 365, 369, 371
 - der Auferweckung 356, 380
 - der Natur 272
 - des Sonnensystems 273
 - der Technik 272
 - der Wunder 202, 289, 299
 - Ereignis 351
 - Erklärung 48
 - Erklärung, rationalistisch 41, 48
 - Erzählung(en) 50, 83 f., 281, 385, 389, 401, 403, 429, 432, 441, 452
 - Forschung 275 f., 300, 382, 385, 394, 396, 398, 403
 - Forschung, theologisch 293
 - Frage 42 f., 54, 81 f., 85, 88, 96, 227, 280, 284, 293, 356, 366, 404 f., 422
 - Geschehen 415
 - Geschichte(n) 84, 160, 228, 280, 299, 345, 381, 401, 422 f., 427, 439, 445, 449
 - Girl 272
 - Glaube 355
 - Gottes 289, 364, 368, 407
 - Handeln Gottes 358 f., 364, 437
 - Heilung(en) 393, 419, 423 f.
 - Hermeneutik(en) 405
 - Hermeneutik, semiotisch-kritisch 294
 - in Schulbüchern 213
 - Jesu 287, 342, 449
 - Jesu Christi 370
 - Krieg Gottes 365

- Poesie 380
- Polemik 412
- Rhetorik 365, 369
- Rhetorik, tyrannisch 371
- Skepsis 401, 409
- Sucht 279
- süchtig 285
- Täter 105, 280, 282, 285, 288, 290, 370, 404, 408, 442 f., 451
- Täter, menschlich 282
- Taten 185, 358, 420, 434, 438, 447
- Terminologie 437, 438, 442
- Texte 439
- Theologie 82, 274, 356, 448
- Theorie 352 f., 368, 380, 454
- und Auferstehung 54
- und Magie 393
- und Wirklichkeit 402
- Verständnis 281, 404
- Verständnisse 277
- Waffen 272
- Werke 363, 368 ff.
- Wirken 418, 438
- Wissen 222
- Zeichen 415, 423, 432, 450 f.
- Wunderbare, das 281, 294
- des Wunders 296
- Wunderdiskurs 54, 81, 83, 130, 273, 275 f., 278 ff., 282 f., 291, 293, 338, 369, 385, 389, 394, 405, 415 f., 419 ff., 426, 429, 431, 433 f., 436, 439, 441 f., 444 f., 453
- antik 396, 405 f., 417, 419, 425, 442 f., 453
- biblisch 298, 353 f., 357
- christlich 446, 449, 453
- frühchristlich 278
- neutestamentlich 283, 445
- Wunderkraft 278, 287, 333, 338, 416, 418, 442
- Gottes 313, 351
- Wunderkritik 1, 32, 41, 47, 53, 83 ff., 365, 367, 387, 395, 398 f., 403, 409
- Kritik 360
- Wundermacht 48, 220, 222, 356, 418 f., 427, 437, 444 f., 448
- Gottes 408, 414, 438 f.
- göttlich 421
- Jesu 443
- Wundersame, das/miraculous 163
- Wut des Christentums 140
- Zauberbücher 143, 145
- Zeichen/signs 12, 112 f., 118, 128, 140, 164 f., 170, 172, 212, 224, 231, 262, 297, 358, 370, 375, 407, 409, 415, 433, 448
- Begriff 113, 115, 261
- Begriff, triadisch 114
- Beziehungen 115, 212
- Gewebe 279
- Handeln 212
- Konzept, triadisch 375
- Modell 164
- Prozess(e) 112, 164, 166, 261, 265, 295, 297, 376
- Systeme 244
- Triade 114, 115
- Zusammenhang 213, 294
- Zorn Gottes 256, 309, 322
- Zukunft Gottes 270
- Zusammenhang 44, 46, 48, 52, 68, 265, 272, 289, 293
- hermeneutisch 69
- Zuwendung Gottes 358
- Zweifel 423
- Zweitheit 264, 297